

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

30 (18.1.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
H. Biergarten  
Chefredakteur Albert Herzog  
angesehen verantwortlich für  
Inhalt und den allgemeinen  
Teil, verantwortlich für den  
gesamten badischen Teil Anton  
Kudolph, für den Anzeigenteil  
A. Kindersperger, sämtlich in  
Karlsruhe

Berliner Bureau:  
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anlage:  
**33000** Expl.  
gedruckt auf 3 Färbungs-  
Rotationsmaschinen  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 30.

Karlsruhe, Donnerstag den 18. Januar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 29 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 30 umfaßt 5 Seiten; zusammen

**20 Seiten.**

## Die neuen Marineforderungen.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 18. Jan. Das Frage- und Antwortspiel um die neuen Marineforderungen wird munter fortgesetzt. Es wird dauern bis nach den Stimmwahlen. Erst dann wird alles offenbar werden. Im jetzigen Augenblicke glaubt ein Berliner Blatt sich wieder in der Lage, aufgrund „zuverlässiger Mitteilungen“, den Inhalt der neuen Marinevorlage verraten zu können. Diese Mitteilungen stammen, wie wir erfahren, nicht aus dem Reichsmarineamt, und an dieser amtlichen Stelle einer Bekanntgabe von E. N. g. l. e. t. e. n. Nur wird nicht bestritten, daß ein neues Geschwader in Dienst gehalten werden soll. Von einer dem Bundesrat nahegehehen Seite, die über die Bestrebungen der Marineverwaltung unterrichtet ist, wird uns geschrieben:

Der Bundesrat hat sich mit der neuen Marinevorlage noch nicht zu befassen gehabt. Der Marineetat, wie er vorliegt, enthält nur die durch das Flottengesetz notwendig werdenden Forderungen. Die neue Marinevorlage ist im Reichsmarineamt fertiggestellt, vorläufig aber nur für dieses; in welcher Form sie an den Bundesrat gelangt, ob als Novelle zum Flottengesetz oder als Nachtragsetat, darüber ist noch nichts bekannt. Jedenfalls macht man sich im Bundesrat auf größere Anforderungen gefaßt, als in der „zuverlässigen“ Mitteilung des Berliner Blattes angenommen werden (25-30 Millionen). Diese Summe würde wohl genügen für die vermehrte Indiensthaltung und für den weiteren Bau von Unterseebooten, aber die Wünsche der Marineverwaltung dürften damit nicht erschöpft sein, sofern nur irgend die Finanzlage ihre Erfüllung gestattet. Ob gerade die Zahl der Unterseeboote vermehrt werden soll, ist zu bezweifeln, ein beschleunigtes Bautempo könnte eher in Frage kommen, dagegen darf es als feststehend betrachtet werden, daß die Marineverwaltung das ganze Unterseebootswesen auf dieselbe organisatorische Basis bringen will, wie die Torpedobootflotte, die in eine Aktive, eine Reserve- und eine Schiffsflotte eingeteilt ist.

Will man einem Ueberfall seitens Englands ernst vorbeugen, so wird man freilich weitergehen müssen. Wir richten uns natürlich nur auf die Verteidigung ein, das muß immer wiederholt werden. Zu den Verteidigungsmaßnahmen gehört auch ein Offensivnachstoß der Hochseeflotte gegen eine drohende englische Blockade. Britische Truppenlandungen in Deutschland könnten nur möglich werden, wenn unsere Hochseeflotte vernichtet oder in den Flußmündungen eingeschlossen wäre. Aber könnte mit unserem heutigen Flottenbestand auch eine britische Truppenlandung in Belgien, von der in diesem Sommer die Rede war, verhindert werden? So ist es begreiflich, wenn verkehrt wird, die Marineverwaltung wolle sich, auf den Stand von 4 auf 2 jährliche Stapellegungen nicht herabdrücken lassen, sondern an der bisherigen Stapellegung von drei Linien Schiffen bzw. großen Kreuzern festhalten, um recht bald auf dem Stande von 60 Kampfschiffen (mit 20 jähriger Lebensdauer) anzulangen. Ja, es könnte die Frage entstehen, ob es nicht angeht, ein fünftes Geschwader zu schaffen und die beiden Reservegeschwader für die voraussichtlich lange Dauer eines Seekrieges bereit zu halten.

Was von allen diesen Plänen in der Marinevorlage aufrecht erhalten werden wird, dürfte wesentlich von der Decksungsfrage abhängen, an der der Bundesrat nicht weniger interessiert ist, als der Reichstag; überdies hängt vieles von der Zusammensetzung des neuen Reichstages ab. Bemerkenswerterweise besteht bei den Konservativen

keine Neigung zu einer Erweiterung des Flottenbauprogramms, weil sie sich sagen daß die in Bau zu nehmenden neuen Schiffe doch erst in vier Jahren in Verwendungsbereit sein würden, also für einen etwaigen baldigen Seerrieg nicht in Betracht kommen könnten. Eher sind die Konservativen für eine stärkere Sicherung unserer trodenen Grenzen zu haben. Die Decksungsfrage ist noch nicht Gegenstand der Beratung im Bundesrat gewesen, jedoch besteht nach wie vor in allen maßgebenden Kreisen Uebereinstimmung darüber, die schwachen Schultern nicht zu belasten.

## Zur Reichstagswahlbewegung.

Karlsruhe, 18. Jan. Während die Konservativen im 10. und 12. Wahlkreis ihre Anhänger öffentlich auffordern, bei der Stichwahl für den Kandidaten des liberalen Blocks einzutreten, um eine Wahl des Sozialdemokraten zu verhindern, nimmt die Zentrumspartei eine andere Haltung ein, indem das Zentralkomitee, gezeichnet Theodor Wacker, ihren Anhängern lediglich Wahlenthaltung empfiehlt. Wie es heißt, ist man indes in Zentrumskreisen gewillt, diese Neutralität zu einer für den bürgerlichen Kandidaten Haas wohlwollenden zu gestalten. Jedenfalls darf man deshalb erwarten, daß, wie die Konservativen so auch eine große Anzahl Zentrumsstimmen Dr. Haas in der Stichwahl zufallen werden.

Karlsruhe, 18. Jan. Der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe des Hanja-Bundes hat einmütig folgende Entschließung gefaßt: „Die Hauptentscheidung bei diesen Wahlen über Einfluß und Bedeutung von Handel, Gewerbe und Industrie fällt im zweiten Wahlgang. Ueber neunzig Mitglieder und Freunde des Hanja-Bundes stehen in ausschließlichen Stichwahlen; ihnen zum Siege zu verhelfen, ist die erste Pflicht der Angehörigen von Handel, Gewerbe und Industrie und des deutschen Bürgertums überhaupt. Der Hanja-Bund wendet sich daher an das oftwehrtete Verantwortlichkeitsgefühl des deutschen Kaufmanns und verlangt, daß bei den bevorstehenden Stichwahlen der deutsche Kaufmann seine Pflicht tut. Dies geschieht einmal dadurch, daß niemand den Wahlen fernbleiben darf und in seinen Kreisen dafür wirken muß, daß die Wahlbeteiligung eine noch stärkere wird wie bei den Hauptwahlen. Ferner aber gilt es, mit freudiger Opferwilligkeit diejenigen Geldmittel alsbald zur Verfügung zu stellen, die noch etwa an Ort und Stelle für den schweren Kampf gebraucht werden. Das bisherige Ergebnis der Wahlen hat bewiesen, daß das überparteiliche Wirtschaftsprogramm der Leitung des Bundes der Landwirte den Beifall der Wählerschaft nicht gefunden hat. Jetzt gilt es, durch die Stichwahlen den endgültigen Sieg der berechtigten Forderungen des deutschen Gewerbestandes herbeizuführen.“

Berlin, 17. Jan. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ veröffentlicht heute interessante Wahlergebnisse, aus denen deutlich hervorgeht, daß der schwarz-blaue Block bei der Hauptwahl eine empfindliche Niederlage erlitten hat. Nach dieser Aufstellung haben Nationalliberale, Fortschrittliche, Demokraten und Sozialdemokraten insgesamt 61,5 Prozent aller gültigen Stimmen erhalten. Gerechterweise müßten also den Gegnern des schwarz-blauen Blocks 246 Sitze im Reichstag zufallen. Die Konservativen, die Reichspartei, das Zentrum und die Polen konnten nur 32,5 Prozent aller gültigen Stimmen auf sich vereinen; sie hätten also von Rechts wegen einen Anspruch auf nur 131 der 397 Reichstagsitze. Die Linke, Nationalliberale, Fortschrittliche und Sozialdemokraten vermehrten ihre Stimmen zusammen um 1336762, d. i. um 21,08 Prozent, während der schwarz-blaue Block (Konservative, Reichspartei, Zentrum, Polen) trotz einer Steigerung der abgegebenen gültigen Stimmen um 925562, d. i. um 8,2 Prozent, vor einem Verlust von 198873 Stimmen, d. i. 4,77 Prozent steht. Bei diesen Tatsachen bedeutet es ein starkes Stück, wenn nunmehr die Konservativen den Liberalen ihre Bedingungen glauben diktieren zu können.

Berlin, 18. Jan. (Privattele.) Für Potsdam-Brandenburg-Ostpreußen hat eine Vertrauensmännerversammlung der Liberalen be-

schlossen, die Wähler aufzufordern, bei der Stichwahl am 25. Januar entweder weiße Stimmzettel abzugeben, oder sich der Wahl zu enthalten. Für die Kandidatur Rößberg (Reichspartei) tritt dagegen außer den Nationalliberalen auch der rechtsstehende Mittelstandsverband ein.

Jena, 18. Jan. (Privattele.) Die rechtsstehenden Parteien machen große Anstrengungen im Wahlkreis Jena-Neustadt, einen sozialdemokratischen Sieg zu verhindern. Heute abend spricht Graf Pöschel im Volkshaus über die politische Lage.

Eisenach, 18. Jan. (Privattele.) Für Meiningen-Hildburghausen erklärt der Wahlausschuß der rechtsstehenden Parteien eine Kundgebung, nur dann für Dr. Müllers Wahl einzutreten, wenn die Liberalen ein allgemeines Stichwahlabkommen zu Gunsten der rechtsstehenden Parteien annehmen. (Das Letztere ist, wie oben mitgeteilt, nicht geschehen. D. K.)

## Kaiser und Kanzler.

Berlin, 18. Jan. (Privattele.) Wie wir aus guter Quelle erfahren, fanden sowohl Montag wie Dienstag längere Konferenzen des Kaisers und des Reichskanzlers im Reichstanzlerpalais statt, die je etwa 1 1/2 Stunde dauerten. Der Kaiser war an beiden Tagen gegen 12 Uhr bei dem Reichstanzlerpalais vorgefahren und verließ das Palais an beiden Tagen nach 1 1/2 Uhr. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Wahlergebnis und die künftige Haltung der Regierung gegenüber dem roten Wahlerfolg die auffallend langen Konferenzen des Kaisers mit dem Kanzler veranlaßt haben.

Le. Braunschweig, 18. Jan. (Privattele.) Die Braunschweiger Landeszeitung bringt aus angeblich sicherer Quelle eine sensationelle Meldung über Vorgänge, die sich in den letzten Tagen hinter den politischen Kulissen abspielten. Der Kaiser habe in deutlicher Weise seinen Unwillen wegen seiner Nichtinformierung über die bei der Reichstagswahl zutage getretene Unzufriedenheit des Volkes ausgesprochen. (Da die Richtigkeit dieser Meldung zur Stunde nicht zu kontrollieren ist, müssen wir der „Braunschw. Landesztg.“ die Gewähr hierfür überlassen. D. Red.)

## Die Dänen und die Wahl in Nord-Schleswig.

Berlin, 18. Jan. (Privattele.) Aus Kopenhagen wird berichtet: In der ganzen dänischen Presse erregt das aufs gespannteste erwartete Wahlergebnis Nord-Schleswigs, dessen Bedeutung in dem starken Zuwachs dänischer Stimmen bei deutschem Rückgang liegt, die größte Begeisterung. Die dänische Presse feiert das Ergebnis als den glänzendsten dänischen Sieg seit der Annexion Schleswig-Holsteins. Der Kopenhagener Zentralverein der Freidenker Dänemarks sandte dem schleswighischen Dänenführer Reichstagsabgeordneten Hansen wärmste Glückwünsche. In dem unter dem Protektorat des dänischen Kronprinzen stehenden Akademies verband fand schon am Wahlabend eine Siegesfeier statt. Außer der dänischen Presse aller Richtungen jubigt namentlich die Regierungspresse den Dänen Schleswigs in Wort und Bild. Die ministerielle Zeitung „Priget“ rühmt die Wahl als stolzen Tag für das Dänentum Jütlands. Das Hofblatt „Nationaltidende“ stellt beifriedigt fest, daß die Wahl unter Führung der allerjährststen Tonart erfolgte. Allgemein sei der Tag ein Markstein in der zukünftigen Geschichte Schleswigs.

## Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 18. Jan. Wer nie Politiker und Kunstreferent in einer Person war, der kennt nicht die „himmlische Nacht“ der Reichstagswahlen, die keine andere Gottheit neben sich dulden und in allererster Linie einmal die ideale und weltferne Kunst recht weit in den Hintergrund zurückdrängen. Wenn wir also erst heute über ein bedeutendes und hochinteressantes Konzert berichten, das Ende der vorigen Woche von drei hervorragenden Künstlern gegeben wurde, so müssen wir als Zweifelsmomenten Goethischer Menschenklassifizierung um gültige Nachhilfe bitten, dabei aber ausdrücklich bemerken, daß sich diese beiden widerstreitenden Seiten in uns Journalisten nicht trennen wollen, sondern oft sogar trennen müssen. Es steht uns allerdings noch ein Weg frei: wir können Kunst und Politik vereinigen und uns als Kunstreferent (us solchen Verlegenheiten, wie nun ja gerade eine vorliegt, herausheben, indem wir sagen daß eine größere zeitliche Ferne zwischen dem Termin eines Konzerts und dem seiner Besprechung gewiß auch einmal nichts schadet, ja daß es den Konzerten nur lieb sein kann, auf diese Art einmal zu erfahren, ob sie dauernde und erinnerungsfrüchtige Genüsse dargeboten haben oder nicht. Und so wird die Herren Max Bauer, Karl Wendling und Alfred Saal, die ja in Karlsruhe schon so manchen künstlerischen Triumph gefeiert haben, die Kunde nur erfreuen können, daß ihr Trioabend noch immer als eine der hervorragendsten Konzertveranstaltungen dieser Saison in unserem Gedächtnis lebt, ja, daß oft mitten in die nächstern politische Arbeit hinein ein Brahmscher oder Beethovenscher Akkord in der Klangfarbe und Nuance, wie ihn die drei Künstler spielten, in unserem Ohre aufweht und uns stets wieder entzückt. Als ganz besonders hochstehender Leistungen gedenken wir der vorzüglichen Wiedergabe des Adagio in dem Beethovenschen B-dur-Trio und des Brahmschen H-dur-Trios op. 8, das von A bis F meisterhaft vorgelesen wurde. In der Nachgestaltung all der schönen Sätze stehen die drei Künstler eine Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt ein, so von der klarsten Erkenntnis getragenes Stil- und Feingefühl walteten, daß sich für uns nun ihr Name mit dem Gedanken an diese Werke unauflöslich verknüpft. Wie da im reinen Interesse für die zwei auserlesenen Schöpfungen alles reinlich gegeneinander abgewogen war, jede Note gewissermaßen ihre feste, bestimmte Körperlichkeit erhielt,

das mußte in technischer Hinsicht schon bestehen. Eine sehr angenehme Bekanntheit machen wir an jenem Abend auch mit Regers Suite in altem Stil für Violine und Klavier, eine geistreiche, lebens- und farbenprächtige Komposition, mit einer Kunst der Linienführung die kaum mehr zu überbieten ist. Sie wurde von den Herren Wendling und Bauer vollendet vorgelesen. Mit dem herzlichsten Beifall wurden die drei Stuttgarter Künstler von dem dankbaren Publikum bedacht für ihre wertvollen Gaben.

Das 4. Abonnementskonzert des Karlsruher Streichquartetts erfreute sich gestern abend eines recht regen Besuches. Das Programm versprach große Genüsse, die denn auch nicht ausblieben. Am meisten gespannt war man auf Brudners F-dur-Quintett, das hier zu n ersten Male zu Gehör gebracht wurde. Daß das schöne Werk einen hervorragenden Platz in der deutschen Kammermusik einnimmt, mag ja allbekannt sein, daß aber seine Wiedergabe die delikateste Behandlung, ein geradezu selbstloses Einverständnis seitens der Vortragenden verlangt, soll die Gotik dieser Sätze in ihrer reichen, feinen Zielstreifigkeit zu Tage treten, davon mögen sich wohl die wenigsten Zuhörer eine Vorstellung machen. Brudner ist mit Reges der bedeutendste Kontrapunktiker der Neuzeit. Auch er kam von der Orgel zum Orchester resp. zur Instrumentalmusik. Kontrapunktisch denkt er deshalb stets von der Orgel her, behandelt die Instrumente diktatorisch und ohne Rücksicht auf ihre Natur, wo es sich für ihn um eine scharfe Durchführung oder dergl. handelt. Er kommt den Instrumentalisten keinen Schritt entgegen, sie müssen zu ihm kommen. Und wehe dem Künstler, der sich ihm nicht unterordnet, er zerfällt an Brudner, oder macht doch wenigstens sich und den Komponisten unmöglich. Die Herren Deman, Bühlmann, Müller, Lauterer und Schwanzara haben dem Schöpfer des Quintetts jene Liebe und Verehrung entgegengebracht, die sich von vorn herein nur in den Dienst der Sache stellt. Darum gelang ihnen die Wiedergabe des überaus schwierigen und großen Werkes ganz außerordentlich gut. Jeder Takt war gewissenhaft studiert, jede Nuance festgesetzt und vor allem die nötige Dezens gewahrt, damit die tonale Schärfe nicht das feine Zilligran der Stimmführung verderbe. So stellte sich das gebaltvolle Kammermusikwerk in all seiner ursprünglichen Schönheit vor den Zuhörer hin, interessant trotz der bei Brudner nun einmal hinzunehmenden Längen, die auch dem Quintett nicht fehlen. Den unmittelbaren

Genuß bot das wunderherrliche Adagio, eine der schönsten Eingebungen in der gesamten Musikliteratur. Mit Recht ernteten die Herren Konzertgeber für ihre hervorragende Leistung den wärmsten Beifall.

Die viele Zeit und Mühe, die sie dem Brudnerschen Quintett widmen mußten, mag sie an der gleichen liebevollen Behandlung des Beethovenschen verhindert haben, das mehr auf gut Glück herausgebracht wurde. Wir wollen keine Haupt- und Staatsaktion davon machen und gleich auf die zweite Nummer des Programms zu sprechen kommen: Cesar Franks Sonate in A-dur für Klavier und Violine, nach deren Vortrag das Konzert ruhig hätte zu Ende sein können, denn es kommt ja gerade in der Kammermusik nicht so sehr auf die Masse, als auf die Güte des Gebotenen an. Auch Cesar Frank denkt den Orgelstil in den Instrumentalen um, auch er kennt fast nur die kontrapunktische Mischung. Es werden deshalb an die Interpreten ähnliche Anforderungen gestellt wie bei Brudner, nur trifft man bei dem Pariser doch etwas mehr Konfliktualität an als bei dem Wiener Meister. Die Hauptaufgabe bei der Wiedergabe der musikalisch sehr wertvollen Sonate ist dem Klavier gestellt, die von der hier bestens bekannten Pianistin Fel. J. Bernkeinsowa aus Karlsruhe wirklich künstlerisch gelöst wurde. Die schlichte, sympathische junge Dame trat vollständig hinter das Werk zurück und entzückte sowohl durch ihren differenzierten Anschlag, der im Piano weich und blumig ist, im Forte aber voll üppiger Kraft, als auch durch ihre Geist und Temperament veratende Auffassung. Die kontrapunktischen Linien brachte sie klar und scharf heraus. Ihr Partner, Herr Deman, wußte den vom Komponisten etwas vernachlässigten Teil der Violine durch seinen warmen, glanzvollen Ton gut zur Geltung zu bringen. Beide Künstler wurden von dem begeisterten Auditorium sehr gefeiert.

## Vermischtes.

Bingen, 18. (Tel.) Der große „Mainzer Hof“, der den hiesigen katholischen Vereinen gehört, wurde diese Nacht durch Großfeuer zerstört. Heute morgen 4 Uhr wurde das Feuer zuerst im Dachstuhl sichtbar. Schnell griff es um sich und hatte bald das ganze Gebäude mit zwei Hinterhäusern erfaßt. Der darin befindliche größte Saal Bingens ist voll-

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 18. Jan. (Priv.) Wie nunmehr feststeht, finden von den 191 erforderlichen Stichwahlen insgesamt 77 Wahlen am Samstag und 80 Wahlen am Montag statt, denen 34 Wahlen am kommenden Donnerstag folgen.

— Berlin, 18. Jan. Ein unter der Führung der Reichsbank und der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) gebildetes Konsortium übernahm heute von den Finanzverwaltungen 80 Millionen Deutsche Reichsanleihe und 420 Millionen preussische konsolidierte Staatsanleihe, beide vierprozentig und beide bis zum 1. April 1918 unkündbar. Die Beteiligung des Reiches dient lediglich der Absicht, einen Teil der im Jahre 1912 fälligen Schatzanweisungen im Gesamtbetrag von 240 Millionen Mark bar einzulösen, sodas es sich nicht um eine Vermehrung der Reichsschuld handelt. Die preussische Anleihe ist für verbundene Zwecke bestimmt, besonders für Eisenbahnen und zur Beschaffung von Material und anderem mehr. Die öffentliche Zeichnung findet am 29. Januar 1912 zum Kurse von 101,40 an den üblichen Stellen statt. Für Stücke, die unter Sperr bis zum 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen werden, beträgt der Zeichnungspreis 20 Pfennige weniger.

— Wien, 18. Jan. (Privat.) Wie aus Pragert gut unterrichteten Kreisen verlautet, steht der Rücktritt des gemeinsamen Finanzministers Burian und dessen Erziehung durch den gegenwärtigen österreichischen Statthalter Prinz Söhnenlohe bevor. Burian ist der Vertreter Ungarns. Da nun Söhnenlohe Oesterreicher ist, wie auch der neuernannte Kriegsminister, so ergibt sich daraus, das gleichzeitige Vorkommen juridischer Bedenken.

— Wien, 18. Jan. (Privat.) Der Zustand des schwer erkrankten päpstlichen Nuntius in Wien, Monsignore Savona, ist hoffnungslos. Die Kataklyse kann stündlich eintreten.

— Rom, 18. Jan. „Echo de Paris“ meldet von hier: Wie bekannt, begibt sich der deutsche Kaiser demnächst nach Korfu, wohin er über Venedig reisen wird. Es war behauptet worden, der Kaiser werde bei dieser Gelegenheit mit dem König Viktor Emanuel eine Zusammenkunft haben. Wie nunmehr an zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist dieses Gerücht unrichtig und eine Begegnung zwischen den beiden Monarchen wird nicht stattfinden.

— Rom, 17. Jan. An hiesiger maßgebender Stelle wird ein Besuch des englischen Ministerpräsidenten Asquith in Rom als nicht ausgeschlossen bezeichnet. Er wäre auf jeden Fall ohne politische Bedeutung. Bis jetzt sei der Regierung von einem solchen Besuche übrigens nichts mitgeteilt worden.

— Paris, 18. Jan. Die Camelots du Roi veranstalteten gestern Abend bei der Ankunft ihres infolge des Gnadenaktes des Präsidenten Fallieres aus dem Gefängnis von Clairvaux entlassenen Vizepräsidenten Laurier eine lärmende Kundgebung. Zwei Camelots wurden wegen aufrührerischer Rede verhaftet, jedoch nach Feststellung der Personalien wieder freigelassen.

— London, 18. Jan. Die „Times“ melden aus Toronto in Kanada vom 17. Januar: Die Verwaltung der Canada-Pacific-Bahn hat angekündigt, das im Laufe des Jahres der Betrag von 20 Millionen Dollars zur Verbesserung des Bahnsystems westlich der großen Seen aufgewendet werden solle. Die Hauptstrecken sollen in den verkehrsreichen Bezirken ein zweites Gleis erhalten und ferner mehrere Seitenlinien gebaut werden.

— Port Sudan, 18. Jan. Der König und die Königin von England sind gestern an Bord der „Medina“ hier eingetroffen. Sie begaben sich nach Sinal, 80 Meilen landeinwärts, wo sie einheimische Truppen, darunter 3500 Kamelreiter, besichtigten. Die Majestäten kehrten dann nach Port Sudan zurück, um am Abend nach Suez weiterzufahren.

#### Spionage.

— A. Leipzig, 18. Jan. (Privat.) Der russische Angeklagte Dr. von Winogradoff wurde wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Festungshaft verurteilt, der Angeklagte Ingenieur Cerno wegen der Verabredung zum Verrat militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Gefängnis. Bei beiden Angeklagten wurden 5 Monate Untersuchungshaft auf die Strafen angerechnet, bei Cerno überdies auch Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

— Magdeburg, 18. Jan. In Groß-Salza bei Schönebeck in der Provinz Sachsen wurde ein Kaufmann wegen Spionageverdachts verhaftet.

#### Deutschland und England.

— London, 18. Jan. Die „Morning Post“ schreibt in einem Artikel über die auswärtige Politik Englands: „Angenommen, Deutschland wolle irgendwo in der Welt Territorien erwerben, die nicht zum britischen Reich gehören, liegt irgend ein Grund vor, weshalb England sich ihrem Erwerb durch Deutschland widersetzen sollte. Die

ständig ausgebrannt. Die in dem Hause sich befindende große Bibliothek ist ein Raub der Flammen geworden. Die zahlreichen Bewohner des Hauses konnten sich gerade noch retten. Trotzdem außer der Bingenener noch sämtliche Feuerwehren der umliegenden Ortschaften an der Brandstelle erschienen, waren sie dem Brande gegenüber machtlos. Sie hatten sich darauf zu beschränken, die Häuser der Nachbarschaft zu schützen, die von Funken förmlich überjät waren. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark. Ein großer Teil ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des bis jetzt noch nicht gelösten Brandes ist unbekannt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

— Kattowitz, 18. Jan. (Tel.) Zu dem Brande in der Myslowitzer Grube teilt die Kattowitzer Aktiengesellschaft mit: Das Feuer ist anscheinend durch Brandstiftung in der Zimmerung der 390-Meter-Sohle entstanden. Von den vier Getöteten war einer ein Ausländer. Der Betrieb ist nicht gestört; Untersuchung ist eingeleitet.

— Paris, 18. Jan. (Tel.) Der am 19. Dezember von Cardiff nach Dean abgegangene und seit her verschollene Dampfer „Bill Wäger“ wird nunmehr als verloren angesehen, da dieser Tage am Strand bei Carteret (Departement La Manche) eine Rettungsboje dieses Schiffes aufgefunden wurde. Es scheint jetzt kein Zweifel mehr unumgänglich, das es im Vermeltonal untergegangen ist. Die Besatzung bestand aus 26 Mann.

#### Die Bluttat in Berlin.

— Berlin, 18. Jan. (Tel.) Die Bluttat in der alten Jakobstraße, der die Familie des Juweliers Schulz zum Opfer fiel, hat noch nicht völlig aufklärt werden können. Sowohl für das Vorkleben einer Familientragödie, sowie für das eines Raubmordes sprechen gewichtige Gründe. Die Ermittlungen sind dadurch erschwert, das das letzte Opfer, die Frau des Juweliers Schulz, heute früh plötzlich verstarb, während man sie bereits außer Gefahr glaubte.

Deutschen sind fähige Koloniatoren und würden in allen Besitztungen, die sie erwerben, Tüchtiges leisten. Sie haben in ihren jetzigen Besitztungen Tüchtiges geleistet und tun es noch, wenngleich sich ihr System von dem britischen unterscheidet. Aber es gibt mehr als ein System und es gibt kein Monopol von kolonialen Talenten. Indessen stehen die Deutschen unter dem Eindruck, das so oft sie einen Platz für eine mögliche Erwerbung finden, England ihnen im Wege steht, wenn es auch das Gebiet nicht für sich selbst beansprucht. Wäre das der Fall, dann hätte Deutschland Grund zur Klage.

Die „Morning Post“ glaubt, das das nicht der Fall ist und das jener Eindruck aus der Vergangenheit, namentlich aus den Jahren 1883 bis 1895 herrührt, das dieser Eindruck aber keine Begründung in der damaligen Haltung der englischen Regierung gehabt habe. Das Blatt schließt: Wir möchten glauben, das eine nähere Darlegung der Politik Englands nicht nur den Engländern helfen würde, ihre Gedanken darüber zu klären, sondern wahrscheinlich auch einige augenscheinlich falsche Darstellungen über England beseitigen würde, die gerade jetzt in England vorherrschen.

— London, 18. Jan. Der Lordmayor von London hat auf eine Einladung des Magistrats von Berlin zum Besuche Berlins geantwortet, das er selbst und die Scherife hoffen, die Einladung annehmen zu können.

#### Die Ereignisse in Marokko.

— Paris, 18. Jan. Nach einer vom Generalstab des Besatzungskorps in Casablanca zusammengestellten Verhältnisse sind während der Expedition nach Fez in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November vorigen Jahres 30 Offiziere und 50 Unteroffiziere und Soldaten vor dem Feinde gefallen und 14 Offiziere und 600 Unteroffiziere und Soldaten infolge von Krankheiten und Unfällen gestorben. 4177 Soldaten, nahezu ein Fünftel des Expeditionskorps, wurden infolge von Krankheiten kampfunfähig. Am meisten wurden die Kolonialtruppen von Krankheiten mitgenommen, während sich die Senegalesen am widerstandsfähigsten erwiesen.

#### Die Unruhen in China.

— Le. Berlin, 18. Jan. (Privat.) Wie aus New York gemeldet wird, beschloß das Staatsdepartement in Washington den Mächten eine gleichlautende Note zuzustellen, welche Verwahrung gegen etwaige Befehle chinesischer Gebietsteile einlegt und für die Integrität des chinesischen Staatsgebietes eintritt.

— Shanghai, 18. Jan. (Reuter.) Ein Telegramm aus Peking erklärt, das die Friedensverhandlungen dem Abschlusse nahe seien. Die Mandschuprinzen seien bereit, die Bedingungen der Republikaner jetzt anzunehmen.

#### Der türkisch-italienische Krieg.

— Derna, 18. Jan. (Privat.) Die „Agenzia Stefani“ meldet: Eine feindliche Kolonne ist am Derna-Fluß zurückgewichen. Die Begleitmannschaften zweier feindlicher Geschütze sind vernichtet. Der mehrere tausend Mann starke Feind wurde auf der ganzen Linie geschlagen. Die italienischen Verluste betragen 3 Tote und 7 Verwundete, die des Feindes sind sehr zahlreich. Mehr als 100 Tote wurden auf dem Schlachtfeld gefunden.

#### Die Kaperung des französischen Postdampfers.

— Paris, 18. Jan. Ministerpräsident Poincaré hatte mit den Rechtsbeiständen des Quai d'Orsay Renaud und Weig eine lange Unterredung über die Beschlagnahme des Postdampfers „Carthage“ durch die Italiener.

Wie aus Rom gemeldet wird, erklärte der dortige französische Geschäftsträger dem Minister des Auswärtigen, San Giuliano, das die französische Regierung alle Vorbehalte betr. der Wegnahme der „Carthage“ mache und fügte hinzu, das Frankreich eine rasche Aufhebung der Beschlagnahme als ein Zeichen freundschaftlicher Gesinnung ansehen würde.

Mehrere hiesige Zeitungen sprechen ihr lebhaftes Bedauern über den Vorkall und gleichzeitig die Hoffnung aus, das er bald geregelt werde. In einer anscheinend offiziellen Note wird bemerkt, als die italienischen Behörden den Verdacht hegten, das ein französisches Schiff mit Kriegsmaterial besetzt könnte, hätten sie die französische Regierung verständigen sollen, die sich gewiß bereit hätte, die Sache zu regeln.

— Ol. Paris, 18. Jan. (Privat.) Der Ministerrat beschloß, den französischen Postdampfer in Rom anzuweisen, das dieser auf sofortige Freigabe des französischen Dampfers „Carthage“ bestche. Die Schiffsgesellschaft wird mit ihrer Entschädigung auf den Rechtsweg verwiesen.

#### Ein russischer Dampfer von den Italienern beschlagnahmt.

— P. C. Tunis, 18. Jan. Aus Sfax hier eingetroffene Telegramme berichten von einem neuen Uebergriff der italienischen Behörden. Danach haben diese den unter russischer Flagge fahrenden Dampfer „Delfino“ mit der Begründung, das er außer der delatirten Kohlenladung noch Kriegsmaterial für die Türken an Bord habe, beschlagnahmt. Tatsächlich sollen die italienischen Behörden bei der Durch-

— Berlin, 18. Jan. (Tel.) Zu dem dreifachen Mord in der Familie des Juweliers Schulz hat heute ein Omnibusfahrer angegeben, das gestern nachmittag 1 Uhr zwei junge Leute mit blutbesetzten Kleidern seinen Omnibus unweit des Schulz'schen Ladens bestiegen haben. Die jungen Leute, von denen der Schaffner eine genaue Beschreibung geben konnte, zahlten mit blutbesetzter Münze. Sie hatten sich nach dem Görtzer Bahnhof erkundigt.

#### Sport-Neuigkeiten.

— Spi. Baden-Baden, 17. Jan. Der Internationale Klub zu Baden-Baden hält am Mittwoch, den 31. Januar cr., nachmittags 2 1/2 Uhr, in den Lokalen des Klubs zu Baden-Baden seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Rechnungs-Vorlage des Jahres 1911. 2. Decharge-Erteilung an die Verwaltung. 3. Vorlage des Budgets pro 1912 und Beschlußfassung darüber. 4. Nachträgliche Genehmigung der Subventionierung des Badener Golf-Klubs durch die General-Versammlung. 5. Genehmigung eines Neubaus des Technischen Gebäudes und einiger Neuanlagen in Iffezheim. 6. Drei Anträge auf Abänderung bzw. Ergänzung der Satzungen. 7. Vorschläge der von der General-Versammlung vom 30. Januar 1911 gewählten Kommission zur Abänderung der Satzungen. 8. Wahl eines Vize-Präsidenten. 9. Bericht über den Mitgliederstand. 10. Diverse. Unmittelbar nach der General-Versammlung findet eine Sitzung des Internationalen Renn-Komitees statt.

— Berlin, 17. Jan. Der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele hielt im Palais-Hotel zu Berlin unter dem Vorsitz des Präsidenten Erz. v. Pöbblers eine Haupt Sitzung ab, in der die Vorbereitungen für die Stadtholmer Olympiade besprochen wurden. Es sollen circa 180 deutsche Arbeiter entsandt werden. Die Kosten für die Expedition werden sich pro Mann auf 600 Mark stellen. Um diesen Betrag aufzubringen, ist der Reichsausschuß an die Reichsregierung herangetreten mit der Bitte um Bewilligung von 50 000 Mark, nachdem bereits Ungarn 40 000 Mark und das kleine Norwegen 36 000 Mark aus Staatsmitteln für die Entsendung von Mannschaften ihres Landes zur Verfügung gestellt haben. Graf Stierstorff hat in Preussenspreisen bereits 10 000 Mark gesammelt, das noch fehlende Geld soll

ludung des Schiffes mehrere Kisten mit Munition und Gewehren gefunden haben, doch erklärte der Kapitän des Dampfers, das dies keine für die Türken bestimmte Kontrabande sei. Seine Behauptung konnte ihm bis jetzt auch nicht widerlegt werden.

#### Briefkasten.

U. S. hier: Die Warenforderung aus dem Jahr 1909 ist verjährt, wenn die Lieferung nicht etwa für den Gewerbetrieb des Schuldners erfolgte oder in irgend einer Weise (durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung, Versprechen zur Zahlung usw.) anerkannt wurde. Mahnungen oder Rechnungsüberhebungen unterbrechen die Verjährung nicht. Die Klage richtet sich gegen den Besteller.

W. A. in M.: Die auf die Ehefrau gestellte Lebensversicherung fällt nicht in den Nachlaß des Mannes und kann von den gesetzlichen Erben nicht beansprucht werden. Die Frau hat gegen die Versicherung mit dem Ableben des versicherten Mannes ein direktes Empfangsrecht. Die zum Haushalt gehörigen Gegenstände gehören der Ehefrau als Voraus.

U. S. A.: Festvereinbarte Weihnachtsgratifikationen zählen zum steuerbaren Einkommen, da sie einlagbar sind.

F. Tr. in A.: Mit dem Inkrafttreten des Angestelltenversicherungsgesetzes (1913) laufen zwei Invalditäts-, Alters- und Hinterbliebenen-Versicherungen, d. h. diejenige nach dem Angestellten-V.-G. und diejenige nach dem allgemeinen F.-V.-G. Dieses Doppelsystem kann notwendig infolge der Ablehnung des Ausbaues der allgemeinen F.-V. und durch das Gesetzwerden der neuen Reichsversicherungsordnung. Es werden also ab 1913 bei dem größten Teil der Angestellten mit dem Gehalt bis zu 5000 Mark aufgrund dieser beiden Versicherungen Wochenmarken und Monatsbeiträge zu fließen und doppelte Renten, Hinterbliebenenrenten zu erhalten sein. Insofern gelten die alten Invalditätsarten weiter. Beim Ausscheiden aus der gesetzlichen Versicherungspflicht nach der allgemeinen Reichs-Versicherungsordnung (Gehalt bis zu 2000 Mark) kann der Ausscheidende die Versicherung freiwillig fortsetzen, was sich unbedingt empfiehlt. Die Fortsetzung der früheren freiwilligen Selbstversicherung ist auch nach Inkrafttreten der Angestellten-Versicherung von Vorteil.

E. P. in B., F. U. 100, G. W. in B., U. S. in D.: worden brieflich erledigt.

S. 41. Nacharbeit ist an sich nicht verboten. Soweit Arbeiter oder Lehrlinge beschäftigt werden sollen, sind die Vorschriften der Gewerbeordnung über die Ruhezeiten einzuhalten. Bei geräuschvollen Betriebsabteilungen kann mit der Nacharbeit eine ungebührliche und störende Ruhestörung vorliegen. Der Vermieter ist berechtigt und seinen Mietern gegenüber verpflichtet, für Abhilfe oder Einschränkung eines ruhestörenden Lärms aus Gewerbebetrieben zu sorgen, es sei denn, das der Mietvertrag hierin anderweitige Bestimmungen getroffen hat oder der Mieter etwa die gewöhnlichen Störungen aus dem im Hause befindlichen Gewerbebetrieb bekannt waren. Dem gewerblichen Mieter gegenüber besteht ein sofortiges Kündigungsrecht nur soweit es sich um vertragswidriges Verhalten handelt. Befehle in Handwerksbetrieben sollen nicht übermäßig und unter Schädigung ihrer Gesundheit beschäftigt werden. Die Handwerkskammer hat als Grundbesitz für die Beschäftigung der Lehrlinge eine Arbeitszeit von zehn Stunden aufgestellt und die Beschäftigung höchstens auf eine Stunde über die normale Arbeitszeit der Arbeiter zugelassen. Also lauten auch die Lehrverträge. Wenden Sie sich an die Handwerkskammer, die das Vorige veranlassen wird. In Fabrikbetrieben ist die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter auf zehn Stunden und nicht über 8 Uhr abends festgesetzt.

#### Dampfer-Bewegungen.

Witacelt d. Vertreter A. Morlok, Karlstraße, Karlsruherstr. 26: Oesterreichischer Dampfer, 14. Jan.: „Wien“ ab Triest nach Alexandria via Brindisi; „Maria Theresia“ an Triest nach Aegypten und Syrien; 15. Jan.: „Bohemia“ ab Wien nach Colombo; „Seyra“ ab Brindisi nach Korfu; „China“ ab Port-Said nach Triest; „Baron Bed“ ab Patras nach Korfu; „Martha Washington“ ab Barcelona nach Teneriffa; „Leopold“ an Konstantinopel von Piräus; „Semiramis“ ab Brindisi nach Triest. Holland-Amerika-Dienst. 17. Jan.: „Nieuw-Amsterdam“ an New-York von Rotterdam.

**Central-Hotel** Größtes Hotel Deutschlands. Wägen renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Berlin. Modernster Komfort. 4866 500 Zimmer von 4 3/4 an.

#### Geheimer Hofrat Pollini,

langjähriger Direktor des Hamburger Stadt-Theaters, schrieb: Es macht mir Vergnügen, Ihnen konstatieren zu können, dass von mir sowie den Mitgliedern meiner Bühnen vielfach Ihre Bronchial-Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, sowie momentane Indisposition mit bestem Erfolge angewandt sind. Ihre Pastillen überbellen in der Tat alle bisher bekannte gewessenen Mittel, und empfehle ich dieselben aus dringende. Asche's Bronchial-Pastillen zu haben in den Apotheken. 10951a

**Glockner's** Modellaus für Hüte und Mützen. Lammasstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse. Neuheiten der Frühjahrs-Saison 1912. Billigste Preise. 1912

durch einen öffentlichen Aufruf aufgebracht werden. Am den Besuch der Spiele zu ermöglichen, wird ein Extrazug veranstaltet werden. Die weiteren Beratungen betreffen Details.

#### Von der Lustfischfahrt.

— hd Friedrichshafen, 18. Jan. (Tel.) Der Zeppelin-Kreuzer „L. Z. 11“, der in den nächsten Tagen vollendet wird, wird im März nach Hamburg überführt werden, von wo aus die Fahrten über die Nordsee ausgeführt werden und ein sogenannter Wäberdienst per Lustfisch nach den Nordsee-Inseln eingerichtet wird. In militärischen Kreisen dürfte den Fahrten über See ein großes Interesse entgegengebracht werden.

#### Kleine Zeitung.

ok. Ein Wahlgeschick. Ein armer Teufel, der weniger wegen der Not der Zeit als wegen seines Mangels an Intelligenz häufig genug zu den Arbeitslosen gehörte, sollte am Wahltag von einem Gönner, der Mitglied des Wahlkomitees war, Gelegenheit bekommen, sich etwas zu verdienen. Man stellte ihm also vor ein Wahllokal und gab ihm einen großen Kasten Stimmzettel des betreffenden Kandidaten zur Verteilung an die Aus- und Eingehenden und schürzte ihm, wie man glaubte, die Sache gründlich ein. Als nach zwei Stunden sein Gönner ihn aufsuchte, um sich von der Erfüllung des Auftrages zu überzeugen, fand er seinen Mann vernünftig ohne Zettel dastehen. Sehr erstaunt über die jetzt schon so lebhaftige Wahlbeteiligung fragte er ihn, ob er schon alle Zettel verteilt habe. „Ja“ hatte es gar nicht nötig“, war die erste Antwort seines Schütlings, „einer hat sie mir alle auf einmal für 3 Mark abgekauft.“

D. Krieg und Schwämme. Als eine der Folgen des italienisch-türkischen Krieges wird es bezichtigt, das der Preis für Schwämme stetig in die Höhe geht. Der Preis ist jetzt schon um 10 Prozent höher als zu gewöhnlichen Zeiten. Die Ursache ist natürlich leicht erklärlich, wenn man weiß, das die besten Schwämme an den östlichen Küsten des Mittelmeeres gefunden werden. Die größte Londoner Importfirma hat soeben eine große Sendung von Schwämmen bekommen, aber da es sehr unwahrscheinlich ist, das auf absehbare Zeit eine weitere Sendung kommen wird, ist der Entschluß gefasst worden, die Preise noch weiter in die Höhe zu setzen.

Badische Chronik

Friedrichstal (A. Karlsruhe), 18. Jan. Am Dienstag konnten die Eheleute Franz Herlau in körperlicher und geistiger Mäßigkeit das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Mischen (A. Eppingen), 17. Jan. Außerordentlich früh hat sich heute ein Storch hier eingefunden. Bereits am 15. d. M. hat er sein Quartier bezogen. (Räht die nun auf den baldigen Einzug des Frühlings — oder auf reichen Kindersegen in der dortigen Gemeinde schließen? D. Red.)

Mannheim, 18. Jan. Die hiesige Lehrerschaft hat einen schweren Verlust erlitten. Herr Oberlehrer Heinrich Stürer ist nach längerem Leiden im Alter von 48 Jahren verstorben. Der Verstorbene war eine außerordentlich sympathische Persönlichkeit, wohlgeklungen und beliebt nicht nur in Kollegenkreisen, sondern auch in der Bürgerschaft. Er hat lange Jahre dem Vorstande des Lehrergesangsvereins angehört, auch alle Veranstaltungen des Vereins in vorbildlicher Weise arrangiert. Nicht nur die hiesige, sondern die ganze badische Lehrerschaft wird durch Stürers Tod in tiefe Trauer versetzt. — Die Hinterbliebenen des am 22. v. M. auf der Straße Frankfurt-Erdweg verunglückten Berliner Verlagsbuchhändlers Schöte erheben gegen die bayerische Bahnverwaltung Schadenersatzansprüche von 1 Million Mark.

Mannheim, 17. Jan. Die Direktion der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen ließ in der Fabrik im Hinblick auf die tödlichen Vergiftungsfälle im Berliner Mpl durch den Genuß von Methylohol folgende Bekanntmachung anschlagen: „Die in einem Berliner Mpl kürzlich vorgekommenen Vergiftungen, die zum Teil auf den Genuß von mit Holzgeist verunreinigten Trinitrotoluol zurückgeführt werden, geben uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß während des Hantierens mit Holzgeist (Methylohol) ohne schädlichen Einfluß auf die Gesundheit ist, der Genuß desselben giftig wirkt. Wir warnen deshalb im eigenen Interesse unserer Arbeiter, sich etwa durch die Bezeichnung des Holzgeistes als Methylohol verleiten zu lassen, denselben als trinkbar anzusehen! Die Direktion.“

Heidelberg, 18. Jan. In hiesigen Zeitungen ist zu lesen: Ein heftiger Sturm wüthet seit gestern im ganzen Redaral. In der vergangenen Nacht und auch heute vormittag war der eisigste Sturm besonders heftig. Ziegelsteine wurden von den Dächern gerissen und fielen stürzend zu Boden. Dide Äste der Bäume in den städtischen Waldungen auf der Anlage usw. wurden wie dünne Stäbchen geknickt und bededen die Erde.

Eppelheim (A. Heidelberg), 18. Jan. Erhängt hat sich gestern hier der 46 Jahre alte Dienstknecht Karl Warbach aus Vinningen bei Maulbronn, der bei einem hiesigen Landwirt beschäftigt war. — Ein Zimmerbrand entstand gestern abend im 2. Stock des Wohnhauses von Hg. Kunzmann hier durch Wärmern des Bettes mit einem heißen Badstein. Die Feuerwehr wurde sofort alarmiert; der Brand war aber in kurzer Zeit gelöscht, jedoch nur ein kleiner Schaden entstand.

Unterlesch (A. Adelsheim), 17. Jan. Eine Geflügelzuchtgenossenschaft wurde dieser Tage hier gegründet. Erster Vorstand ist Herr Gottlob Schupp.

Rinsheim (A. Buchen), 18. Jan. Hier brannte die große Scheuer des Engelwirts Schleier volländig nieder. Die Nachbargebäude standen in großer Gefahr. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Poppenhausen (A. Tauberscheid), 17. Jan. Hier starb gestern im Alter von 67 Jahren nach langem, schmerzhaftem Leiden Herr Pfarrer Leonhard Meidel. Der Verstorbene war längere Zeit Pfarrer von Schweinberg und bis vor wenigen Jahren in Neumeter, Amt Bühl.

Flittersdorf (A. Raftatt), 17. Jan. Infolge des hohen Rheinwasserstandes ist der Keller des hiesigen Schulhauses seit einigen Tagen unter Wasser gesetzt.

Rehl, 16. Jan. Am 1. Januar 1912 tritt die Sterbefälle der Badischen Landwirtschaftskammer in Kraft, worauf die Landbesitzerung aufmerksam gemacht wird. Sie führt den Namen „Sterbefälle der Badischen Landwirtschaftskammer, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Es ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 53 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901, das Geschäftsgebiet umfaßt das Großherzogtum Baden; Sitz der Anstalt ist Karlsruhe (Baden). Anträge auf Aufnahme in die Versicherung sind unter Verwendung des Anmeldeformulars beim Kassenvorstand zu stellen. Die Statuten sind den Direktionen der landwirtschaftlichen Bezirksvereine zugegangen und können daselbst bei sich findenden Gelegenheiten eingesehen werden. Es sei hiermit auf diese wichtige Neuerung besonders aufmerksam gemacht.

Freiburg, 18. Jan. Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Richard Schmidt, Mitglied der Badischen ersten Kammer, einer der angesehensten und beliebtesten Dozenten unserer Alma Mater, begeht am morgigen Freitag seinen 50. Geburtstag. — Heute fand hier eine größere Uebung der beiden Freiburger Regimenter gegen die Garnison Neubreisach unter Leitung des Kommandeurs des Feldartillerie-Regiments Nr. 76 statt. Mit dieser Uebung war eine Verleibung der Truppen des Regiments Nr. 76 verbunden.

Neustadt, 16. Jan. In der Nähe des Bahnhofs Böfingen soll im kommenden Frühjahr ein größeres Dampfsägemühl auf einem etwa 7 Morgen großen Areal errichtet werden. Durch dieses von der Großholzhandlung Benz in Böfingen geplante Unternehmen dürfte die Holzindustrie in hiesiger Gegend einen bedeutenden Aufschwung erfahren.

Konstanz, 17. Jan. Der Jahresbericht für 1911 des hiesigen Kur- und Verkehrsvereins bespricht den Nahrungsvorkehr im Laufe des letzten Jahres in hiesiger Stadt. Er ist der Auffassung, daß der heiße Sommer die Fremden nicht sehr attraktiv gemacht habe. An dem Rückgang des Fremdenverkehrs, der eine Frequenz im Jahre 1911 von 82 434 Personen aufwies, sei auch die Tatsache schuld, daß eine große Anzahl der Sommerreisenden nicht Ruhe, sondern Vergnügen suchte. — Die lästige Zollbehandlung bringt den Reisenden öfter unangenehme Auspaderien aller ihrer Koffer bis auf den Grund, dies besonders wegen des oft übergroßen Saccharinmischungs. Die Mitgliederzahl stieg von 629 auf 678. Die Anfragen um Auskunft sind im allgemeinen (nicht nur auf dem hiesigen Verkehrsbureau) oft geradezu übertrieben.

Großfeuer in Mülhhausen an der Würm.

Pforzheim, 18. Jan. (Tel.) Die Goldwarenfabrik von Kochle & Wild in Mülhhausen a. d. Würm ist infolge einer Gasexplosion total

abgebrannt. Der Schaden beträgt zweihunderttausend Mark.

Pforzheim, 18. Jan. (Privatteil.) Ueber den Brand wird uns noch weiter berichtet: Das Feuer brach vormittags 9 Uhr aus. Als vermutliche Ursache wird Kurzschluß angesehen (keine Explosion, wie ursprünglich gemeldet). Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der verursachte Schaden ist ziffernmäßig noch nicht genau festgestellt, dürfte aber beträchtlich sein. Das Feuer wüthete mehrere Stunden lang, das Fabrikgebäude ist vollständig zerstört. Am Brandplatz waren mehrere benachbarte Wehren tätig.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Januar.

Beisehung. Heute vormittag 11 Uhr wurde der weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Geh. Medizinalrat Dr. Theodor Dreher, welcher, wie berichtet, am letzten Dienstag nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren verschied, nach letzten Ruhe getragen. In der Friedhofskapelle hatte sich um genannte Stunde eine erlesene Trauerverammlung eingefunden. So bemerkte wir: Graf von Andlau als Vertreter der Großherzogin-Witwe Luise, Frhr. von Radnig als Vertreter des Prinzen Max, ferner Minister von Bodman, sowie zahlreiche höhere Hof- und Staatsbeamten. Die Mitglieder des Karlsruher Vortereins waren fast vollständig erschienen, um ihrem Kollegen die letzte Ehre zu erweisen. Den Sarg, welcher inmitten zahlreicher Blattschmuck, im Vorbergrunde der Kapelle aufgestellt war, bedeckten die kostbarsten Kränze, darunter ein Kranz mit Schleife von der Großherzogin-Witwe Luise, ferner von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters, sowie zahlreichen Freunden des Dahingeschiedenen. Nachdem die Hinterbliebenen die Kapelle betreten hatten, und die mehrmütigen Orgelklänge eines Choralvorspielens waren, verlas Herr Hofprediger Fischer den Lebensgang des Gestorbenen, wie derselbe ihn selbst für diese Stunde verfaßt hatte. Es seien daraus folgende Einzelheiten wiedergegeben. Am 11. September 1834 als Sohn des Bezirksbauingenieurs Ludwig Dreher geboren, besuchte der Dahingeschiedene das Anzeum in Raftatt, Heidelberg und Karlsruhe und bezog sodann die Universität Heidelberg, wo er dem Korps „Suevia“ angehörte. Er siedelte später nach Würzburg über und legte dort 1858 die Staatsprüfung für Chirurgie und Geburtshilfe und 1859 die naturwissenschaftliche Prüfung und diese für innere Medizin ab. Er gehörte alsdann dem Großh. Artillerieregiment als Oberarzt an und besuchte hiernach zu Studienzwecken die Städte Wien, Prag, Paris und Berlin. 1861 ließ er sich zur Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit in Karlsruhe nieder. 1863 trat er hier als Arzt der Freiwilligen Feuerwehr bei, die ihm das Ehrenzeichen für 20- und 25jährige treue Angehörigkeit zuerkannte. Bei Ausbruch des Krieges 1870 stellte er seine Dienste dem Vaterlande zu Verfügung und war 18 Monate lang im Lazarett tätig. Das Vertrauen seiner Kollegen berief Dreher 1881 an die Spitze des Karlsruher Vortereins, der ihm im Hinblick auf seine außerordentlichen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannte. Ferner gehörte er dem ärztlichen Kreisverein längere Zeit als Vorsitzender an und vertrat die Karlsruher Vortereins mehrmals auf dem Deutschen Vortereinstag. 1889 wurde der Verstorbene zum Stadtordnenen gewählt und im gleichen Jahr zum Medizinalrat ernannt, 1895 gehörte er dem Schatzungsrat der Stadt Karlsruhe an und am 25. April 1902 erfolgte schließlich seine Ernennung zum Geh. Medizinalrat. Am 6. Sept. 1862 war Dreher die Ehe eingegangen, aus der zwei Kinder (Tochter und Sohn) hervorgingen. Schon am 28. März 1877 wurde ihm seine Gemahlin durch den Tod entzogen. Nachdem er zwei glückliche Jahre mit seinen Kindern verlebte hatte, ging er eine zweite Ehe ein, der eine Tochter entstammt. Aber auch seine zweite Frau starb 1899. Die letzten Jahre brachten ihm und seinen Angehörigen eine schwere Prüfung, die er aber mit Geduld und Mut bis in den letzten Augenblick der Tod von seinem Leiden erlöste. Herr Hofprediger Fischer widmete hierauf dem Gestorbenen einen in warmen Worten gehaltenen Nachruf, dem er die Worte aus dem ersten Brief des Petrus, 4. Kapitel, 10. Vers: „Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes“ zu Grunde legte. Er sei erfüllt gewesen, von der Liebe und Begeisterung zu dem hohen Beruf, den er sich gewählt habe. Er sei Arzt mit ganzer Seele gewesen. Darüber hinaus hätten die Interessen des ärztlichen Standes seine Gedanken und seine Zeit bis zum letzten Rest und all seine Kräfte in Anspruch genommen. Nach kurzem Gebet und Orgelspiel legten Dr. Bogary im Namen der Badischen Vortereins und Professor Dr. Waas im Auftrag des Karlsruher Vortereins praxtrollte Kränze nieder. Beide Herren gedachten ihres geliebten Kollegen in herzlichen Worten. Hierauf fand die Ueberführung der irdischen Ueberreste von Geh. Medizinalrat Dreher nach dem Krematorium statt, wo nach weiterem Gebet des Geistlichen der Sarg unter Harmoniumspiel langsam in die Tiefe verabschiedet wurde.

Die Ausstellung der Deutschen Spigenmühlwerke in Düsseldorf im Kunstgewerbemuseum wurde gestern vormittag vor einer Reihe geladener Besucher durch einen erläuternden Vortrag der Vorleserin des Instituts, Frau Hatty Heimann, eröffnet. Die Rednerin wies darauf hin, daß die Hebung der Spigenindustrie ein Feld wäre, das dem Bedürfnis nach einer Heimarbeiterindustrie, die ausschließlich den Frauen zugute käme und so der immer stärker werdenden Konkurrenz der Geschlechter im Erwerbseben einen Damm zu setzen vermöge. Auch würde der ungeheure Spigenimport dadurch eine erwünschte Verminderung erfahren. Was aber nicht nur eine Verbesserung der sozialen Verhältnisse, sondern auch eine Erhöhung des nationalen Vermögens zur Folge haben würde. Bei systematischem und langsamem Vorgehen würde es der deutschen Lichtigkeit und Pflichterfüllung fraglos gelingen, der ausländischen Konkurrenz standzuhalten und ebenfalls „echte Spigen“ zu produzieren, welche infolge anhaltender Nachfrage auch in den großen Kaufhäusern zur Einführung kommen müßten. Die Rednerin richtete an die Erschienenen die Bitte um Unterstützung und Verbreitung ihrer Bestrebungen und forderte auf zum Beitritt in den im letzten Sommer gegründeten Frauenbund für deutsche Spigenindustrie. Die Befestigung der Ausstellung ließ erkennen, daß die von der Rednerin ausgesprochenen Hoffnungen in reichem Maße berechtigt sind. Die Anwesenden folgten nicht mit ihrem Beifall.

Unfälle. Gestern vormittag 9 Uhr ereilt in verheirateter Tagelöhner aus Grünwinkel am Mittelbächen des Rheinbafens dadurch

einen Unfall, daß er von einem mit Holz beladenen Eisenbahnwagen herunterfiel und sich einen Knöchelbruch zuzog. Der Verletzte wurde mittelst Drahtseile in seine Wohnung verbracht.

Ein Einbruchsdiebstahl versuchte heute mittag — also am helllichten Tag — ein zweifelhaftes Individuum in der Karlstraße zu verüben, wurde jedoch dabei erwischt und der Polizei übergeben. Der Vorfall hatte in der Kaiserpassage einen großen Menschenauflauf verursacht. — Nach einer anderen Lesart soll der Gauner auf der Akademiestraße einer Dame auch die goldene Uhr entrisen haben, doch wird die polizeiliche Untersuchung erst ergeben, inwieweit das Gerücht auf Wahrheit beruht.

Paletotmarder. Aus dem Maschinengebäude der Technischen Hochschule stahl ein Unbekannter am 16. d. Mts. einen schwarzen Ueberzieher im Werte von 120 Mark.

Festgenommen wurde ein 19 Jahre altes Zimmermädchen aus Eßlingen, das dringend verdächtig ist, am 17. d. Mts. einem anderen Mädchen im Marthause ein Handtäschchen mit 10 Mark gestohlen zu haben.

Telegraphische Kursberichte

vom 18. Januar.

Table with multiple columns listing stock prices for various locations including Frankfurt a. M., Leipzig, and Berlin. Columns include location, stock type, and price.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrographie vom 18. Januar 1912.

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa hält an, dagegen scheint sich, soweit es die heute sehr lüdenhaften Nachrichten aus dem Westen erkennen lassen, die atlantische Depression südwärts auf die Biscaya zu bewegen, aber auf Frankreich verlegt zu haben. Der Frost hält in Deutschland an; an der Westgrenze fällt Regen, sonst ist es noch meist heiter. Weiteres Anhalten des Frostes mit leichten Niederschlägen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and sky conditions for January 17-18, 1912.

Höchste Temperatur am 17. Jan.: -3,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -3,9 Grad. Niederschlagsmenge am 18. Jan., 7,26 Uhr früh: 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. Januar früh:

Lugano, Schneefall 0 Grad; Triest, Borasturm, bedeckt, -3 Grad; Florenz, bedeckt, 6 Grad; Rom, bedeckt, 3 Grad; Cagliari, wolkenlos, 8 Grad; Brindisi, dunstig, 9 Grad.

Höchstwichtige Mitteilung für alle Leser der „Badischen Presse“.

Wir sind heute in der Lage, den Lesern etwas ganz Besonderes zu bieten und sind überzeugt, dadurch den Dank derselben zu erwerben. Wohl jedermann hat schon oftmals im Leben das Bedürfnis gehabt, sich über die verschiedensten wissenschaftlichen Fragen, die tagtäglich an uns herantraten, genau zu unterrichten. Eine Zeitschrift nun, die sich zur Aufgabe macht, diesem Wunsche zu entsprechen, beginnt lobend zu erscheinen. Es ist: „Welt und Wissen“. Kein Wissensgebiet soll ausgeschlossen sein; in bunter Reihe werden Abhandlungen aus allen Wissenschaften in gemeinverständlicher Form gebracht, so daß nur geringe Vorkenntnisse erforderlich sind. Die Ausstattung ist eine erstklassige, zahlreiche gewählte Illustrationen werden das geschriebene Wort ergänzen. Der vorragende Gelehrte und Fachschriftsteller haben sich in unsere Dienste gestellt, so daß wir etwas ganz Besonderes zu bieten in der Lage sind. Um nun den

weitesten Kreisen die Anschaffung zu ermöglichen, wird wöchentlich ein großes Heft zu dem erstaunlich billigen Preis von nur 15 Pfennig ausgeben. Diese geringe Summe kann jeder erübrigen und dadurch sich und seiner Familie ein unterhaltendes und belehrendes Werk verschaffen. Es sollte daher niemand veräußern, auf „Welt und Wissen“ zu abonnieren. Probehefte liegen in unserer Expedition aus. Heft Nr. 1 enthält: Der Mensch der Pfahlbauzeit. — Die Arbeiten an der Jungfrauabahn. — Ein Leibesgedenkbuch nach unserem Wunde. — Der erste Vorkriegsbericht über die Luftschiffahrt. — Die Luftschiffahrt vor dem Weltkrieg. — Eine im Aussterben begriffene seltene Tierart. — Allerlei zum Kopierbrechen. — Farbentopographie vom Mars. — Farbentopographie von der Luft. — Unter griechischen Häusern. — Unsere Handelschiffahrt.

Ferner werden in den nächsten Heften folgende Artikel Aufnahme finden: Wenn die Erde erzittert. — Wege der Weltwirtschaft. — Leben und Treiben unter dem Äquator. — Die Klugheit der Ameisen. — Gesundheit und Schönheit. — Wie entsteht der Mist? — Der Wille und dessen Schicksal. — Das Leben unter Wasser. — Fernphotographie. — Interessantes über die Funkenentladung. — Liebe und die Welt der Naturvölker. — Der Mensch und die Welt der Naturvölker. — Das Leben in der Kohlegrube. — Flüchtige Luft. — Die Zukunft unserer Kolonien. — Einfluß der Lebensweise auf das Menschenalter. — Verschwindende Städte in der Sahara. — Das Leben im Dorem. — Ueber die Entfernung im Weltall. — Die Zukunft der Elektrizität im Haushalt usw. Wir bitten die Leser, den nebenstehenden Bestellzettel auszufüllen und direkt an den Verlag von „Welt und Wissen“ einzuliefern.

Bestellschein für die Leser der „Badischen Presse“ an den Verlag „Welt und Wissen“. Includes fields for name, address, and subscription details.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 17. Jan. Die Jahreshauptversammlung des Bundes der Berufungswörterer Deutschlands, e. V., fand letzten Montag hier statt. Der Landesverbandsvorstand besteht aus folgenden Herren: Generalagent v. Kunzendorf, 1. Vorsitzender; Subdirektor v. Müller, 2. Vorsitzender; Generalagent Both, Verbandssekretär; Generalagent Höhle, Verbandschriftführer; Vorstandsmitglieder: Generalagent Birg, Generalagent v. Waltershausen, Generalagent Saar, Inspektor Stammler, sämtliche in Karlsruhe, Vorsitzender der Ortsgruppe Freiburg: Oberinspektor M. Müller, der Ortsgruppe Pforzheim: Generalagent Leppert, der Ortsgruppe Konstanz: Oberinspektor Gald, Rechnungsrevisoren: Inspektor Rinne-Karlsruhe, Hauptagent Arch-Pforzheim. Der Bund der Berufungswörterer ist die angehendste Großorganisation von Berufungswörterern und erstreckt sich mit seinen 41 Landes- und Provinzialverbänden über ganz Deutschland. Die Bundesleitung ist in Berlin, ebenfalls ist auch das Generalsekretariat und ein registrierter Bundes-Syndikus. Die Krankenkasse des Bundes wird viel bemüht und gewährt den Mitgliedern weitgehende Vorteile.

Mühlheim, 17. Jan. Unter dem Vorsitz des Herrn Defans Götterer fand hier am Montag die Pfarrsynode der Diözese Mühlheim statt. Neben der obligaten Orisgeschichte standen folgende 3 Themen zur Behandlung: 1. Was lehrt das neue Testament über die Wiedergeburt Jesu Christi? 2. Die Bedeutung J. P. Hebels für die bad. evangelische Landeskirche. 3. Die Christumythe bei D. Fr. Strauß und Arthur Drews. Von diesen wurden die beiden ersten besprochen, das letztere für die Spätkonferenz zurückgestellt. Bei Besprechung der Angelegenheiten des geistlichen Standes machte der Vorsitzende nähere Mitteilung über den nun auch in der Diözese eingeführten Postfachverkehr, ferner wurde der Erlaß Großh. Oberkirchenrats, die Anstellung von Geistlichen als Religionslehrer an höheren Schulen, größtenteils zustimmend besprochen.

Der alte Wunsch der überwiegenden Mehrzahl unserer Badischen Geistlichen, die Pfarrsynode abzuheben und in erweiterte Pfarrkonferenzen umzuwandeln, wurde aufs neue der kirchlichen Behörde zur Kenntnis gebracht. Mit einem gemeinsamen Mittagmahl schloß die anregend verlaufene Synode.

Kottweil, 17. Jan. Man schreibt uns: Am Sonntag, 28. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, findet eine Hauptversammlung der Kriegswalden im Hotel „Rindenhof“ in Horb statt, zu der sämtliche Kameraden aus allen Gauen Deutschlands eingeladen sind und bei welcher unter anderem verschiedene Petitionen wegen Erhöhung der Kriegszulage zur Beratung und Beschlussfassung kommen. Wie bekannt sein dürfte, bekommt z. B. Lt. Gehl vom 31. Mai 1901 ein Leinwand monatlich 100 Mark Kriegszulage, Unteroffizier und Mannschaften dagegen nur 15 Mark bei ganz gleichem Leiden. Es ist zu wünschen, daß diese Bitten der alten, armen und gebrechlichen Kriegswalden, welche vor mehr als 41 Jahren durch ihre heldischen Kämpfe den Grundstein zum deutschen Reich gelegt, für Deutschlands Ehre getämpft und gebüht, und nachweislich an ihrer Gesundheit, sei es durch Verwundung oder inneres Leiden geschädigt worden sind, von Erfolg gekrönt sind, indem es nur noch wenige Veteranen sind, die in diesem Verhältnis stehen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 17. Jan. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Rehr. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Zwei Angeklagte, 1er 29 Jahre alte Böhmer Lorenz Eduard Eitelwein aus Ottersweier und der 16jährige Tagelöhner Karl Weiler aus Kallstatt, die noch nicht lange von der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls verurteilt werden mußten, hatten sich heute wiederum wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle zu verantworten. In der Nacht vom 12. auf 13. August war Eitelwein zu Kappelrot in die Wirtschaft zur „Blume“ durch ein offenes Fenster eingestiegen und hatte aus dem Wirtshaus den Gelbbetrag von 4 Mark, vier Kisten Zigaretten im Werte von 19.20 Mark und ein Luftgewehr im Werte von 10 Mark entwendet. Beide Angeklagte verübten in der Nacht vom 15. auf 16. August in einer Wirtschaft zu Bruchhausen einen Einbruchsdiebstahl. Sie öffneten gewaltsam ein Fenster zum Wirtschaftshaus, stiegen dann in dasselbe ein und eigneten sich aus der Buffetkassette den Gelbbetrag von etwa 80 Mark, sowie aus dem Eisfassen ein Stück Schweizertüte, 2 Flaschen Bier, 2 Flaschen Limonade und eine auf dem Eisfassen stehende Schachtel Zigaretten an. Bald darauf und zwar in der Nacht vom 24. auf 25. August, befanden sich Eitelwein und Weiler wiederum auf einem Diebeszuge. Er führte sie in die Wirtschaft zur „Traube“ in Michelbach. Auch hier verschafften sie sich durch das gewaltsame Öffnen eines Fensters Zugang zu den Restaurationsräumlichkeiten. Sie durchsuchten dieselbe zunächst nach Geld und, da sie solches nicht fanden, ergnügten sie sich mit der Mitnahme verschiedener Schwaben und zweier Kisten Zigaretten im Werte von 9 Mark. Die Beute teilten die Angeklagten stets miteinander. In der heutigen Verhandlung waren sie geständig; Eitelwein gab auch zu, daß er der Anführer der Diebstähle gewesen sei. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis. Weiler erhielt 3 Monate Gefängnis.

Der Kollportageressende Martin Better aus Karlsruhe hatte im April 1910 bei dem Zeitungsvertrieb der Frau Wathli in Baden Stellung erhalten zur Gewinnung von Abonnenten für die Zeitschrift „Für die Familie“. Better erzielte auch in Baden und Kallstatt eine Reihe von Bestellungen. Später zeigte es sich, daß verschiedene dieser Bestellungen fingiert waren und daß Better die Bestellscheine für die angebliehen Aufträge gefälscht hatte, wodurch er eine ihm nicht zukommende Provision in Höhe von 7 Mark von Frau Wathli ausbezahlt erhielt. Der Angeklagte, der wegen ähnlicher Schwindelereien schon vorbestraft ist, wurde wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 8 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Mehrere Betrügereien bildeten Gegenstand einer Anklage gegen den 23 Jahre alten Schreiner Hermann Ernst aus Steinbach. Er hatte sich durch allerlei unwahre Angaben zu Dosscheuern am 14. November 1911 von der Wirtin Kunz den Gelbbetrag von 4.80 Mark, am 15. November von der Wirtin Bud 5.80 Mark und zu Ruppenheim am 24. November von den Eheleuten Westermann ein Darlehen von 10 Mark erswindelt. Einen weiteren Betrug beging Ernst am 16. November in Singheim. Es war ihm bekannt, daß der Metzgermeister Burdhardt in Steinbach öfters Vieh von dem Landwirt Lorenz in Singheim kaufte. An dem genannten Tage erschien der Angeklagte

bei Lorenz und überbrachte ihm einen Zettel folgenden Inhalts: „Bitte geben Sie dem Burzhen 8.50 Mark; habe in Baden ein Kalb gekauft und das Geld reicht nicht ganz. Burdhardt.“ Lorenz, der nicht ahnte, daß dieses Schriftstück von Ernst gefälscht war, gab diesem, da er den geforderten Betrag gerade nicht zur Hand hatte, ein Zehnmarkstück. Dieses Geld, wie auch die übrigen erswindelten Beträge verbrauchte der Angeklagte für sich. Er hatte sich noch einer weiteren Urkundenfälschung schuldig gemacht, da er zur Erlangung der 10 Mark von den Eheleuten Westermann sich diesen gegenüber eines von ihm gefälschten Briefes bediente. Der Angeklagte, der wegen Betrugs schon vielfach und erheblich vorbestraft ist, erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

In der Rolle einer von Unglück verfolgten Witwe, deren Mann vor kurzem im Irrenhause gestorben ist und die für 5. noch kleine Kinder zu sorgen hat, beging die ledige 35 Jahre alte Kellnerin Anna Maria Pöfle aus Kalen schon vielfache Betrügereien. Sie wurde dafür wiederholt zu gerichtlicher Verantwortung und mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft. Auch in Ettlingen verübte sie am 10. November diesen Trid wieder einmal an, um ein Dienstmädchen um 4 Mark zu schädigen. Sie bot sich diesem an, Strümpfe zu stricken, damit sie etwas verdienen könne, und ließ sich dazu 4 Mark zum Einkauf der Wolle geben. Mit diesem Gelde verschwand die Pöfle aus Ettlingen. Einige Tage darnach wurde sie in Baden wegen Betrugs verhaftet. Das heute gegen sie wegen Betrugs im Rückfall und Betrugs erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und 4 Wochen Haft.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.) Ein Wort zur Aufklärung an das Karlsruher Publikum!

Die Milchzentrale des landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes verhandelt in den letzten Tagen Flugblätter, und ließ Artikel in den Tagessetzungen erscheinen, in welchen sie dem Karlsruher Publikum billiger und bessere Milch verspricht.

Auch hat die Zentrale anscheinend den Stadtrat für ihre einseitige durchaus nicht im Interesse der Konsumenten liegende Propaganda gewonnen.

Dieser duldet, daß in den Aufzügen der Zentrale ausgeführt wird, daß das Vorgehen der Zentrale in seinem Einverständnis geschehe.

Wenn dies richtig ist, wäre das eine bedauerliche Kurzsichtigkeit des Stadtrats, die die Karlsruher Bürger über kurz oder lang zu bösen hätten, denn die Milch der Zentrale ist weder besser noch (dauernd) billiger, als die vom kleinen Zwischenhandel gefaserte, wie wir gleich beweisen werden.

I.

Zunächst zur Billigkeit!

Wer ist denn die „Milchzentrale“? Etwa ein Unternehmer, der selbst die Milch produziert? Oder, wie vielfach hier geglaubt wird, gar ein städtisches Unternehmen?

Die Zentrale ist eine Gründung des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, und bezieht ihre Milch durch diese Genossenschaften, genau wie die Milchhändler vom Einzel-Landwirt.

Sie vertritt daher auch in erster Linie die Interessen der Produzenten auf dem Land, die des Konsumenten sind ihr völlig gleichgültig, soweit sie den Interessen des Produzenten entgegenlaufen.

Wer war und ist denn der Milchvertreuer? Eben dies jetzt angeblich für den Konsumenten besorgte Zentrale und ihre Hintermänner!

Hat doch schon vor Jahren, als die Zentrale erst im Entstehen war, ein Angehöriger derselben in einer Milchhändlerversammlung erklärt, der Milchpreis müsse noch bedeutend in die Höhe getrieben werden, mindestens den Preis des Bieres erreichen!!!

Und beim Milchkaufschlag im August 1911 hat in vielen Orten des Bezirkes die Zentrale die Landwirte, — die zum großen Teil mit dem alten Milchpreis zufrieden waren — auffordern lassen, für die Milch 2 Pfg. mehr zu verlangen. Wenn die Milchhändler sich weigern sollten, so ließen man sich an die Milchzentrale wenden, die den Preis schon durchsetzen werde!

Leser merkst Du was? So hat auch der Landwirtschaftslehrer Schnepf hier, der Sekretär der Milchzentrale, sich in mehreren Versammlungen auf dem Lande gerühmt, daß die Landwirte diesen 2 Pfg.-Aufschlag nur der Zentrale zu verdanken hätten, die diesen Preis gegen die Milchhändler durchgesetzt habe.

Der Milchhändler hat gar kein Interesse an einer Steigerung des Milchpreises, denn er begnügt sich durchschnittlich mit 4-5 Pfg. (nicht 5-6 Pfg., wie die Zentrale behauptet) Aufschlag auf den Einkaufspreis von 19-20 Pfg. für gewöhnliche Milch.

Dies ist überhaupt schon keinerlei Händlergewinn mehr, sondern nur noch Trügerlohn!

Auch die Zentrale kann nicht billiger liefern, und liefert tatsächlich nur am Trinkwagen um 1 Pfg. billiger, in's Haus sogar um 1 Pfg. teurer.

Und um dieses einen Pfennig willen, bei persönlichem Abholen, (das sind 4-7 Mark im Jahresdurchschnitt), sollen hunderte Existenzen vernichtet werden.

400 Milchhändler, vielfach gerade aus den ärmsten Kreisen, gibt es in Karlsruhe und Umgebung. Glaubt ein vernünftiger Mensch wirklich, daß die Zentrale die Milch verbilligen will?

Hat sie erst die Milchhändler vernichtet, die sich z. B. 1908 wie noch bekannt sein dürfte, erfolgreich in schwierigen Kämpfen einem Milchpreisaufschlag widersetzen, dann kann sich das Publikum darauf verlassen, daß zunächst der eine Pfennig, der einstweilen von der Zentrale zugestimmt wird, wieder eingeholt wird, und dann differt diese Landwirtschaftsvertretung dem Städter die Preise wie sie will und wie es ihren Interessen entspricht!

Also nochmals: Achtung ehe es zu spät ist.

Trifft aber wenigstens die zweite Versicherung der Zentrale zu, ist ihre Milch besser, insbesondere hygienisch zuverlässiger, als die vom Händler geliefert.

Die Zentrale behauptet, dies sei der Fall, weil ihre Milch von Milchabgabegenossenschaften komme und den kürzesten Weg zum Konsumenten habe.

Auch dieses ist wiederum nicht wahr.

Die Milch der Abgabegenossenschaften ist um kein Haar besser, als die der übrigen — nicht organisieren — Landwirte.

Jede Milch unterliegt der Gefahr, mit Schmutzhaaren oder Haarschuppen — je nach der Sorgfalt und Sauberkeit, welche beim Melken und dem nachfolgenden Seien bzw. Filtrieren angewandt werden — verunreinigt zu werden.

Die Händler sehen darauf, daß ihre Lieferanten sich hier peinlich in acht nehmen; schon deshalb, weil der Einzelhändler polizeilich peinlich genau kontrolliert wird, und unter jedem einzelnen Kundenverlust viel mehr leidet, wie ein Großbetrieb.

Nicht so die Abgabegenossenschaften, bei deren Massenbetrieb derartige Verunreinigungen unvermeidlich sind, zumal sie sich auf die spätere „Reinigung“ verlassen.

II.

Der Milchhändler erhält seine Milch direkt vom Produzenten an eine gemeinschaftliche Sammelstelle gebracht, bei der die Milch direkt aus den Gefäßen des Produzenten über den Kühler in die Verkaufsgefäße läuft, aus denen sie direkt bei dem verkaufenden Händler in die Verkaufsgefäße kommt.

Bei der Zentrale ist die Ablieferung an die Sammelstelle dieselbe, nur daß hernach an die Zentrale die Milch vieler Sammelstellen vereinigt wird, und noch eine Reihe Gefäße und Apparate passieren muß.

Dabei ist zu beachten, daß die kleinen Gefäße des Milchhandels sehr einfach und leicht zu reinigen sind, nicht so bei den großen Gefäßen, Apparaten und Tankwagen der Zentrale, deren 400 Literfaß z. B. von allen Fettresten zu säubern, ist gar keine Kleinigkeit.

Nun zur sogenannten „Reinigung“ der Zentrale. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, daß die vorhandenen Reinigungsapparate, zwar den sichtbaren Schmutz größtenteils aus der Milch entfernen (bzw. auflösen!) aber die unsichtbaren Anteile nicht beseitigen können, insbesondere also Bakillen, Mikroben und Fäulnisstoffe!

Zudem verringert die Reinigung mit dem am meisten üblichen Separatoren stets den Fettgehalt der Milch.

Nun aber weiter! Es ist bereits angeeutet, daß die Lieferung durch den Händler viel schneller als durch die Zentrale erfolgt.

Die Händler erhalten und liefern ihre Milch hier im allgemeinen zwei mal, morgens und abends. Viele auch noch ein drittes Mal, mittags.

Die Abgabegenossenschaften dagegen liefern nur einmal und zwar morgens früh an die Zentrale ab, die dann erst die Milch in „Behandlung“ nimmt. Daß die Milch dadurch besser wird, wird niemand behaupten.

Die Milch der Zentrale kommt also durchschnittlich 24-48, die der Händler 6-12 Stunden nach dem Melken zum Konsumenten.

Ganz abgesehen von der großen Gefahr der Verunreinigung leidet die Milch an und für sich durch dieses lange Lagern.

Dem süßen Großhandlungen, wie die Zentrale durch die „Tiefkühlung“ entgegenzutreten.

Eine solche Tiefkühlung bewirkt aber keine Abtötung, sondern nur eine Wachstumshemmung der Bakterien, jedoch eine solche Milch, welche „den Todeskeim in sich führt“ und schlecht wird, wenn sie nicht alsbald abgekühlt wird.

Weiter ist selbstverständlich, daß eine Großhandlung bei dem Verschleß des Milchkonsums täglich Rückstände an Milch behält, die sie in falschem Vertrauen auf die „Tiefkühlung“ mit der neuen Milch vermischt weiterverkauft.

Das ist die so sehr angepriesene besonders hygienische Milch des neuen Milchwagens!

Zum Schluß sei also nochmals festgestellt:

Die Milch der Zentrale ist weder besser noch billiger. Gelingt es jedoch der Zentrale, den kleinen Händlerstand zu vernichten, so wird die Milch mit Sicherheit niemals mehr billiger, ja fast sicher noch teurer.

Also Konsumenten aufgepaßt!

Durch einseitige Begünstigung der Zentrale vernichtet Ihr in dieser schweren Zeit nicht nur hunderte von Existenzen, sondern liefert Euch selbst wehrlos den Produzenten aus.

Durch Vertrauensscheidung der Händler handelt Ihr sozial und wahr Euer eigenes Interesse.

Milchhändlervereinigung von Karlsruhe und Umgebung. E. B.

Versäumen Sie nicht!

die Vorteile unseres INVENTURAUSVERKAUFS wahrzunehmen. Wir gewähren auf fast alle Artikel 10%, auf Winter-Artikel 25%, auf zurückgesetzte Artikel bis 50% Rabatt.

Schuh-Haus

METROPOLE

Kaiserstrasse Nr. 70.

1177

Advertisement for ROTKÄPPCHEN u. CABINET mit besten Champagne-Weinen hergestellte Sektmarken KLOSS u. FOERSTER FREYBURG a. O. Vertreter für Baden: Jean Estelmann iun., Karlsruhe.

Vertreter für Baden: Jean Estelmann iun., Karlsruhe.

10787a

Weltberühmt!

# Hildebrands

# Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

## Badnerland im Winter

Wintersportplätze ersten Ranges. Skiwettrennen, Rodelrennen, Eislauf. Illustrierte Broschüre vom Fremdenverkehrsverband Karlsruhe.

## Schönwald

1150 m ü. M. Schwarzwaldbahn, 1/4 St. oberh. der Triburger Wasserfälle, einer der schönsten und idealsten Wintersportplätze im Herzen des Schwarzwaldes. Hotel und Kurhaus Schönwald. Starke Besonnung. Elektr. Licht. Sprunghügel. Gut gepflegte Rodelbahn direkt beim Hotel beginnend. Prospekte bereitwillig durch den Besitzer L. Wirthle.

## Triberg

Wintersportplatz. Schwarzwald-Hotel. Weithin ausgedehntes Skigebiet. Sprungchance. Eisplätze. Schönste Rodelbahn des Schwarzwaldes. Einzige Kunstbohlebahn Südwestdeutschlands. Zahlreiche Wintersportveranstaltungen.

## Titisee

Im bad. Schwarzwald. 850 m ü. d. M. Idealer Winter-Sportplatz. Skisport (Sprunghügel), Eissport, Rodelsport etc. Herrliche Skigebiete in der Umgebung. Ausgangspunkt für Skitouren im Feldberg-Gebiet. Empfehlenswerte Hotels: Schwarzwald-Hotel :: Hotel Bären :: Hotel Titisee.

## Karlsruhe

Kunst-, Theater-, Konzert-, Schul- und Garten-Stadt. Im Winter: Große Maskenbälle, zahlreiche musikalische und sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen. Eisfeste im Stadtgarten und auf anderen öffentlichen Plätzen. Rodelsport in nächster Umgebung (Turmberg, Aibtal). Skisport-Veranstaltungen des Skiklubs Schwarzwald-Badener Höhe (Sitz Karlsruhe) auf den Höhen des nördlichen Schwarzwaldes. Prospekte und Auskünfte durch den Verkehrs-Verein.

## Baden-Baden

„Französischer Hof“ Neuest. Komfort. Zentralheizung. Bäder, Pension. Mäßige Preise. Webers's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 - Strassburg - Telefon Nr. 385. Zimmer mit Frühstück von 3 Mk an. 11524. Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

## Billige Kohlen

Verlangen Sie bitte Preisliste! Syndikatsfreies Kohlen-Contor Hugo Zinsmeister 906.22 nur Karlstrasse 45 Telefon 2644. Zu verkaufen! Maskenkostüm billig zu verkaufen. Aronstrasse 1, Str. 3, Et. (Ein kleines Masken-Kostüm (Gigantier) billig zu verkaufen. 92069 Bahnhöfstr. 14, Str. 1.

## Berein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.



Am Samstag, den 20. d. Mts., abends 9 Uhr beginnend, findet die Jahreshauptversammlung im Vereinslokal statt.

General-Versammlung Tages-Ordnung: 1. Neuaufnahme Jahres- u. Rechenschaftsbericht u. Neuwahl des Gesamtvorstandes, 2. Berichts- und Interimskontrollen, 3. Stimmzettel, 4. Entlastung des Vorstandes, 5. Einnahmen- u. Ausgabenrechnung, 6. Einnahme- u. Ausgabenrechnung, 7. Einnahme- u. Ausgabenrechnung, 8. Einnahme- u. Ausgabenrechnung, 9. Einnahme- u. Ausgabenrechnung, 10. Einnahme- u. Ausgabenrechnung.

## Elektrotechnischer Verein Karlsruhe.

Der „Naturwissenschaftliche Verein“ hier laden unsere Mitglieder zu einem Vortrag.

Vorträge: ein, den Herr Professor Dr. Teichmüller morgen, Freitag, den 19. ds., abends 8 1/2 Uhr, im großen Hörsaal des Maschinenbaugebäudes der Techn. Hochschule halten wird. Thema: Die erste Heberland-Zentrale für 110000 Volt (mit Bildern). Der Vorstand.

## Anzüge nach Mass

in eleg. Ausführung aus hochmodernen, dauerhaften Stoffen. Mk. 45.- 50.- 55.- 60.- 65.- etc. Modernster Schnitt. Vorzüglicher Sitz. Reichhaltig. Stofflager. Julius Löwe Karlsruhe 979.22 25 Werderplatz 25.

## Gliderschwellung

besonders an den Fingern ist nicht wieder aufzutreten. Frau Maria Ehrlich, Weimarerstr. 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

## Flechten, Mitesser

und kann Ihnen für dieses vorzügliche Mittel meinen besten Dank aussprechen. Freund, Hamburg Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Droger., Parfüm., à Stück 50 g. 30% stärker Präp. 1 -

## Kaufe

gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken. Kaufe auch alte Bücher, Handschriften, etc. Sal. Gutmann, Bahringergasse 23.

## Lehrbuchführung

Handels-Lehranstalt und Töchter-Handelsschule Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstr. 113. Telefon Nr. 2018. Ede Adlerstr.

## Leopold Kölsch

Karlsruhe Kaiserstr. 211. Der vorgerückten Saison wegen 15% Rabatt auf Wollwaren.

Damen-Golfjacken, Herren-Sweater, Damen-Sweater, Herren-Sportjacken, Damen-Westen, Herren-Westen, Schultertücher, Pelerinen, Plaids, Ski-Mützen, -Shawls, -Handschuhe. Ein Blusenschoner Stück Mk. 3.00 netto.

## Wandsprüche

Gegenstände und Werkzeuge für Hauskünstlerei aller Art. Brennapparate. 92102. Zeugnis: Ihre Herba-Seife habe ich mit Erfolg angewandt gegen Flechten, Mitesser.

## Damen Dienstmädchen

finden gute Aufnahme bei Frau Weitner, Seemanns- u. Hafenstr. 48. 92059. Berloren: Brillenträger mit 3 größeren und 8 kleineren Steinen (Ameisen). Berloren: Brillenträger mit 3 größeren und 8 kleineren Steinen (Ameisen).

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Pferd mit Reitzeug wegen Nichtgebrauch. 92087. Postkarten-Automat: neu mit Prämienausgabe, geeignet für Briefkasten. 92088.



Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen... Können Sie tanzen? Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen... Können Sie tanzen? Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen...

Carl Pfefferle

Erbsenzentr. 23 Tel. 1415 empfiehlt Lebensfr. eintreffend... Carl Pfefferle Erbsenzentr. 23 Tel. 1415 empfiehlt Lebensfr. eintreffend...

Tüchtige Vertreter

mit guten Beziehungen zur Industrie und ebenso bei Behörden... Tüchtige Vertreter mit guten Beziehungen zur Industrie und ebenso bei Behörden...

Hoher Verdienst

ohne Risiko erhalten redegewandte Leute für leicht veräußliche Artikel... Hoher Verdienst ohne Risiko erhalten redegewandte Leute für leicht veräußliche Artikel...

Darlehen

erhält jedermann ohne Vorwissen... Darlehen erhält jedermann ohne Vorwissen... Darlehen erhält jedermann ohne Vorwissen...

Hypothek gesucht

Mk. 2700, von Selbhaber. Offerten unter... Hypothek gesucht Mk. 2700, von Selbhaber. Offerten unter...

Sch Heirate

eine reiche Dame, hin höchster, ge... Sch Heirate eine reiche Dame, hin höchster, ge...

Heirat!

Herr sucht mit gebildetem, häußl... Heirat! Herr sucht mit gebildetem, häußl...

Inneneinrichtung

eines Cafés, bestehend aus 3 Räumen von zu... Inneneinrichtung eines Cafés, bestehend aus 3 Räumen von zu...

Bauplätze - Böckhof

sofort bebaubar, normale Größen... Bauplätze - Böckhof sofort bebaubar, normale Größen...

Gierhandlung

im Zentr. der Stadt, limit. halber... Gierhandlung im Zentr. der Stadt, limit. halber...

Stellen-Angebote

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen... Stellen-Angebote Werkzeuge und Werkzeugmaschinen...

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen

Für Bureau und Reise wird junger, brandheudiger Herr... Werkzeuge und Werkzeugmaschinen Für Bureau und Reise wird junger, brandheudiger Herr...

Detailreisenden

für Baden und Elßaß. Offerten mit Angabe der... Detailreisenden für Baden und Elßaß. Offerten mit Angabe der...

Einkassierers

zu vergeben. Nur Herren, die sich der... Einkassierers zu vergeben. Nur Herren, die sich der...

Für unsere in Saarbrücken neu zu eröffnende Filiale suchen wir zum Eintritt auf 1. März d. J. evtl. früher eine äußerst tüchtige... Für unsere in Saarbrücken neu zu eröffnende Filiale suchen wir zum Eintritt auf 1. März d. J. evtl. früher eine äußerst tüchtige...

Filialleiterin, sowie 3 tüchtige Verkäuferinnen.

Es können jedoch nur solche Kräfte berücksichtigt werden, die mit der... Filialleiterin, sowie 3 tüchtige Verkäuferinnen. Es können jedoch nur solche Kräfte berücksichtigt werden, die mit der...

Kassiererin

und werden brandkundige Frau... Kassiererin und werden brandkundige Frau... Kassiererin und werden brandkundige Frau...

Verkäuferin

(Süddeutsche) zur Führung eines... Verkäuferin (Süddeutsche) zur Führung eines... Verkäuferin (Süddeutsche) zur Führung eines...

Fräulein

nicht unter 16 Jahren, aus guter... Fräulein nicht unter 16 Jahren, aus guter... Fräulein nicht unter 16 Jahren, aus guter...

Hilfsmaschinist

sofortmöglich gelernter Schlosser... Hilfsmaschinist sofortmöglich gelernter Schlosser... Hilfsmaschinist sofortmöglich gelernter Schlosser...

Kaufmann, Lehrlings-Gejud.

In einem hiesigen Engros- und... Kaufmann, Lehrlings-Gejud. In einem hiesigen Engros- und...

Alte eingeführte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

sucht tüchtigen... Alte eingeführte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht tüchtigen...

Fachmann

als Leiter ihrer... Fachmann als Leiter ihrer... Fachmann als Leiter ihrer...

Süddirektion für die bayr. Pfalz

mit Sitz in Speyer. Gesf. Offerten erbeten unter... Süddirektion für die bayr. Pfalz mit Sitz in Speyer. Gesf. Offerten erbeten unter...

Ober-Inspektor

dessen Fähigkeiten und Charakter eine gewisse Garantie für... Ober-Inspektor dessen Fähigkeiten und Charakter eine gewisse Garantie für...

Motorfabrik

die als Spezialität erstklassige Hochleistungs-Motoren von 3-250... Motorfabrik die als Spezialität erstklassige Hochleistungs-Motoren von 3-250...

Sichere Existenz

bietet sich tatkräftigem Herrn (Kaufmann, Techniker, Buchhändler)... Sichere Existenz bietet sich tatkräftigem Herrn (Kaufmann, Techniker, Buchhändler)...

Kaufm. Lehrling

per Offert von Weinhandlung (mit Detailverkauf) in... Kaufm. Lehrling per Offert von Weinhandlung (mit Detailverkauf) in...

Verkäuferin

für Manufakturwaren und Wäsche-Geschäft gesucht... Verkäuferin für Manufakturwaren und Wäsche-Geschäft gesucht...

See-Webermer

Kupfer Schmiede

tüchtige, in Brauerei-Einrichtungen und Apparatebau... Kupfer Schmiede tüchtige, in Brauerei-Einrichtungen und Apparatebau...

Stellen-Gesuche

Werksmeister, im automatischen Präzisions-Maschinenbau... Stellen-Gesuche Werksmeister, im automatischen Präzisions-Maschinenbau...

Volontär

bei einer Bank, Kasse, Verwaltung, Ratsherr... Volontär bei einer Bank, Kasse, Verwaltung, Ratsherr...

Sucht Stelle

als Kaufmännische oder sonst dergl. Offerten unter... Sucht Stelle als Kaufmännische oder sonst dergl. Offerten unter...

Kellner-Lehrstelle

in einem guten Hotel. Offerten unter... Kellner-Lehrstelle in einem guten Hotel. Offerten unter...

Fräulein

gewandt in Stenographie u. Masch. Schreiben... Fräulein gewandt in Stenographie u. Masch. Schreiben...

Filiale

gleich wech. Branche, zu übernehmen. Offerten unter... Filiale gleich wech. Branche, zu übernehmen. Offerten unter...

Geyr. Krankenpflegerin

wünscht Kranken- und Wochenpflege. Näheres... Geyr. Krankenpflegerin wünscht Kranken- und Wochenpflege. Näheres...

Kausdame

Antang 80, sehr gebildet und wirtschaftl. tüchtig... Kausdame Antang 80, sehr gebildet und wirtschaftl. tüchtig...

Beiköchin

bei hohem Lohn zum 15. März oder 1. April gesucht... Beiköchin bei hohem Lohn zum 15. März oder 1. April gesucht...

Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit gesucht... Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht...

„Germania-Hotel“

Karlstraße 1, 3. 1061, 2. 2. Gesucht... „Germania-Hotel“ Karlstraße 1, 3. 1061, 2. 2. Gesucht...

2 Mädchen

für Haus und Spülküche. Soher Lohn, dauernde Stelle... 2 Mädchen für Haus und Spülküche. Soher Lohn, dauernde Stelle...

Gesucht ein tüchtiges Dienstmädchen

bei guter Behandlung und guter Bezahlung. Gute Zeugnisse... Gesucht ein tüchtiges Dienstmädchen bei guter Behandlung und guter Bezahlung. Gute Zeugnisse...

Mädchen

welches schon geübt hat, für alle häuslichen Arbeiten gesucht... Mädchen welches schon geübt hat, für alle häuslichen Arbeiten gesucht...

Mädchen od. Frau

wird zu drei Kindern (im Alter von 2-6 Jahren) zum 1. Februar gesucht... Mädchen od. Frau wird zu drei Kindern (im Alter von 2-6 Jahren) zum 1. Februar gesucht...

Mädchen

Ein feines Mädchen, das schon geübt hat und sich billig... Mädchen Ein feines Mädchen, das schon geübt hat und sich billig...

Gesucht

junges, feines Mädchen od. Frau für tagelöhner... Gesucht junges, feines Mädchen od. Frau für tagelöhner...

I. Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen

(mit selbständige Kräfte) gesucht... I. Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen (mit selbständige Kräfte) gesucht...

Monatsfron. ehrliche, reinliche

ab 1. Februar gesucht. Akademiestr. 71, 2. Stod... Monatsfron. ehrliche, reinliche ab 1. Februar gesucht. Akademiestr. 71, 2. Stod...

Stellen-Gesuche

Werksmeister, im automatischen Präzisions-Maschinenbau... Stellen-Gesuche Werksmeister, im automatischen Präzisions-Maschinenbau...

Volontär

bei einer Bank, Kasse, Verwaltung, Ratsherr... Volontär bei einer Bank, Kasse, Verwaltung, Ratsherr...

Sucht Stelle

als Kaufmännische oder sonst dergl. Offerten unter... Sucht Stelle als Kaufmännische oder sonst dergl. Offerten unter...

Kellner-Lehrstelle

in einem guten Hotel. Offerten unter... Kellner-Lehrstelle in einem guten Hotel. Offerten unter...

Fräulein

gewandt in Stenographie u. Masch. Schreiben... Fräulein gewandt in Stenographie u. Masch. Schreiben...

Filiale

gleich wech. Branche, zu übernehmen. Offerten unter... Filiale gleich wech. Branche, zu übernehmen. Offerten unter...

Geyr. Krankenpflegerin

wünscht Kranken- und Wochenpflege. Näheres... Geyr. Krankenpflegerin wünscht Kranken- und Wochenpflege. Näheres...

Kausdame

Antang 80, sehr gebildet und wirtschaftl. tüchtig... Kausdame Antang 80, sehr gebildet und wirtschaftl. tüchtig...

Beiköchin

bei hohem Lohn zum 15. März oder 1. April gesucht... Beiköchin bei hohem Lohn zum 15. März oder 1. April gesucht...

Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit gesucht... Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht...

„Germania-Hotel“

Karlstraße 1, 3. 1061, 2. 2. Gesucht... „Germania-Hotel“ Karlstraße 1, 3. 1061, 2. 2. Gesucht...

2 Mädchen

für Haus und Spülküche. Soher Lohn, dauernde Stelle... 2 Mädchen für Haus und Spülküche. Soher Lohn, dauernde Stelle...

Gesucht ein tüchtiges Dienstmädchen

bei guter Behandlung und guter Bezahlung. Gute Zeugnisse... Gesucht ein tüchtiges Dienstmädchen bei guter Behandlung und guter Bezahlung. Gute Zeugnisse...

Mädchen

welches schon geübt hat, für alle häuslichen Arbeiten gesucht... Mädchen welches schon geübt hat, für alle häuslichen Arbeiten gesucht...

Mädchen od. Frau

wird zu drei Kindern (im Alter von 2-6 Jahren) zum 1. Februar gesucht... Mädchen od. Frau wird zu drei Kindern (im Alter von 2-6 Jahren) zum 1. Februar gesucht...

Mädchen

Ein feines Mädchen, das schon geübt hat und sich billig... Mädchen Ein feines Mädchen, das schon geübt hat und sich billig...

Gesucht

junges, feines Mädchen od. Frau für tagelöhner... Gesucht junges, feines Mädchen od. Frau für tagelöhner...

I. Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen

(mit selbständige Kräfte) gesucht... I. Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen (mit selbständige Kräfte) gesucht...

Jollystraße 11,

in freier Lage, ist im 3. Stod eine schöne 7 Zimmerwohnung... Jollystraße 11, in freier Lage, ist im 3. Stod eine schöne 7 Zimmerwohnung...

5 Zimmer

Wohnung, Kaiserstr. 247, 2. St. (Kaiserplatz) zu vermieten... 5 Zimmer Wohnung, Kaiserstr. 247, 2. St. (Kaiserplatz) zu vermieten...

Wohnungen zu vermieten

Gutenbergr. 1 ist der 3. Stod mit 4 Zimmern und Küche... Wohnungen zu vermieten Gutenbergr. 1 ist der 3. Stod mit 4 Zimmern und Küche...

Bachstraße Nr. 40

ist im 1. und 2. Stod je eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche... Bachstraße Nr. 40 ist im 1. und 2. Stod je eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche...

Sophienstr. 160

ist eine schöne Manarb.-Wohnung mit 2 Zimmern, auf 1. April zu verm... Sophienstr. 160 ist eine schöne Manarb.-Wohnung mit 2 Zimmern, auf 1. April zu verm...

Sirichstraße 107, hochpart.

ist die schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Gartenanteil... Sirichstraße 107, hochpart. ist die schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Gartenanteil...

Bulach

find zwei 11. Wohnungen per 1. April billig zu vermieten... Bulach find zwei 11. Wohnungen per 1. April billig zu vermieten...

Ruppurr, Löwenstr. 12

schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Garten an ruhige Familie zu vermieten... Ruppurr, Löwenstr. 12 schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Garten an ruhige Familie zu vermieten...

Möbliert. Zimmer

zum 1. Februar ab billig zu vermieten... Möbliert. Zimmer zum 1. Februar ab billig zu vermieten...

Wohnung

Ruppurrstraße 52, II. ist eine 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör... Wohnung Ruppurrstraße 52, II. ist eine 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Miet-Gesuche

Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem... Miet-Gesuche Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

Landhaus mit Obstgarten

oder 4 Zimmerwohnung in einem... Landhaus mit Obstgarten oder 4 Zimmerwohnung in einem...

# Schafferbund.

Allgemeiner Vereinsabend am Montag, den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des „Reformrestaurants“, Kaiserstraße 56, 2. Stod.

### Vorträge:

1. Teil: „Praktische Belehrungen über die magnetische Heilweise“.
2. Teil: „Die esoterische Lösung (den Okkultismus betr.) von Richard Wagners Musikdrama „Der fliegende Holländer“. (Besonders interessant auch für Jungliebende Kreise!)
3. Teil: Neuaufnahme von Mitgliedern, Fragestellungen, unentgeltliche Beratungen.

Referent: **Frau Vera Willius**, Magnetopatin und Naturheilkundige. Geprüftes Mitglied der Vereinigung deut. Magnetopaten. Vorsitzende der Schaffergemeinde Karlsruhe. — Praxis: Helfenstr. 29, Karlsruhe. — Eintritt zum Schafferbund 50 Pf. für jedermann.

## OESTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.



### „THALIA“

#### Vergnügungsreisen 1912

I. „Zum Karneval nach Nizza“ Vom 1. bis 16. Februar. (Triest, Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Nizza, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 320.— an.

II. Frühling im Süden. Vom 18. Februar bis 3. März (Genua, Nizza, Ajaccio, Palermo, Tunis, Malta, Korfu, Ragusa, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

III. „Nach Nordafrika und Italien“. Vom 5. bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, L. vorno, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm. Im Juli und August 1912: **Drei Nordlandreisen.**

Regelmäßige Fahrten ab Triest: Expressverkehr Triest-Alexandrien mit den Luxusschnelldampfern „Wien“ und „Helouan“. — Abfahrt von Triest jeden Sonntag 1 Uhr nachm. — München-Kairo in bloss 4 Tagen. Eilinie Triest-Shanghai, monatlich am 4. ab Triest. Fahrtdauer bloss 24 Tage. Vorzügliche Passagierdampfer. Regelmäßiger, wöchentlich, Elverkehr nach Dalmation, Korfu, Athen (Piräus), Konstantinopel; wöchentlich, Fahrten nach Syrien und Palästina usw. Auskünfte, Prospekte, Fahrkarten, ferner: 11412a Zusammenstellung kombinierter Touren n. sämtl. Ländern des Orients einschl. Nilfahrten, Reisen n. Indien und um die Welt durch **Generalagentur d. Oesterr. Lloyd** (Oesterreichisches Reisebureau) München, Weinstr. 7, gegenüber dem Rathaus. Vertreter in Karlsruhe **C. Morlock, Karl-Friedrichstrasse 26.**

## Großer Inventur-Verkauf.

# Herren-Loden-Joppen

Früherer Preis bis zu	Jetzt Inventurpreis
Mk. 10.—	M. 7.—
Mk. 12.—	M. 8.75
Mk. 15.50	M. 10.50
Mk. 24.—	M. 15.50

Hinsichtlich Qualität und Ausführung ein selten billiges Angebot.

# Spiegel & Wels.

Trotz enorm billiger Preise **Doppelte Rabattmarken.**

## Verloren

ein Portemonnaie, enthält einen größeren Geldebetrag u. Goldseum-Büchlein, zwischen Waldhorn- und Südbühnenstraße. Der christliche Finder möge dasselbe gegen gute Belohnung abgeben. 1184 Waldhornstraße 19, 1 Treppe hoch im Büro.

## Verloren

Mittwochabend Kafes (Inhalt weiß. Reisfleischchen) von Kaiserstraße, Kammerstraße u. Kriegstraße. Abzugeben gegen Belohnung. 22120 Wilhelmstraße 1, 2. St. Hs.

## Teppich-Reparaturen

Kaiserallee 41. Postkarte genügt. 22114.3.1

# Saison-Ausverkauf.

Während des Saison-Ausverkaufes räumen wir auf alle im Preise nicht zurückgesetzten Artikel unseres Lagers im Barverkauf

**doppelte Rabattmarken od. 10% ein.** Ausgenommen davon sind nur Kurzwaren und Karneval-Artikel.

Ein größerer Posten **eleganter, moderner Kleider-Besätze** für Gesellschaftskleider helle Perltülle, Gold- und Silber-Garnituren und Ornamente sind in den Preisen bis zu **50%** ermäßigt. Die Ware ist zum Aussuchen aufgelegt.

**Schwarze Tüll- u. Paillet-Roben** frühere Preise bis Mk. 65.— jetzt Mk. 27.— Netto

Sehr elegante schwarze **Gesellschafts-Roben** frühere Preise Mk. 170.— 90.— 65.— jetzt Mk. 140.— 65.— 50.— Netto

**Schwarze Taft- u. Messaline-Blusen** frühere Preise Mk. 25.— bis Mk. 38.— jetzt Mk. 18.— Netto

**Farbige Chiffon-Ueberblusen** frühere Preise bis Mk. 11.50 jetzt Mk. 5.50 Netto

**Ein kleiner Posten Kostüme-Röcke** marineblau und creme frühere Preise bis Mk. 25.— jetzt Mk. 12.— bis Mk. 5.— Netto

**Ein Posten Lüster-Unterröcke** z. T. im Schaufenster in den Farben gelitten zurückgesetzte Preise bis 50%

**Ski-Mützen** frühere Preise bis Mk. 3.80 jetzt Mk. 1.90 Netto

**Rodel-Shawls** frühere Preise Mk. 3.70 jetzt Mk. 2.— Netto

**Ein Posten Damen-Winter-Handschuhe** frühere Preise Mk. 1.50 1.80 jetzt Mk. 1.— Netto

**Ein Posten solide, reinwollene, schwarze Damen-Winter-Strümpfe** frühere Preise Mk. 3.40 2.90 1.80 jetzt Mk. 2.90 2.50 1.50 netto.

# Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten.

## Der Hafe ein Wohltäter des Mittelstandes!



Ich habe mir den Anfall noch stofffindender großer Treibjagden gesichert und bin daher in der Lage, bis nachschluß meine verehrliche Kundenschaft stets mit frischer Ware zu beliefern. In nächst Tagen treffen bereits schon

## 2 Waggon Hasen

ein und empfehle große Hasen per Stück 3.60—3.80 Rücken per Stück 1.40—1.60, Schlegel Stück 70—80 7—11 Pfund schwere

**schlesische Riesen-Buschhasen** ein und empfehle dieselben per Stück 4.— bis 4.50

extra große Rücken 2—2 1/2 Pfund schwer 1.60—2.00 extra große Schlegel 1—1 1/4 Pfund schwer 80—90 3

**Hasenragout per Pfd. 45 Pfg.** Schlesische Riesen-Buschhasen sind von unergleichlicher Größe und Qualität gegen Hasen unserer Gegend.

**Rehschlegel u. Rücken in allen Preislagen.** Fasanen, Wilden en, Ahrammetsvögel. **11 Tafelgeflügel** zu billigstem Tagespreis empfiehlt

Telephon **Carl Pfeifferle** Erbprinzen- 1415 Straße 23. Prompter Versand nach auswärt. NB. Keinen Stand auf dem Markte. 22116

**Frau Bertha M.... hier!** Besten Dank für Ihren Brief! Bitte um nähere Angabe Ihrer Adresse. 1182 Frau F. W.

**Eine wirklich reelle, äußerst gut. Gelegenheit für Strebl., tücht. Bäcker!**

In ein. d. schönst., wohlhabst. u. verkehrsreich. Ort d. Pfalz b. ca. 3000 Einwohn., bedeut. Bahnstat., Kreis wachst. best. Industrie, a. allerbest. ag. d. Pfalz, ist ein. seit lang. Jahr. betreib., bekannt. gut. u. best. fortw.

**„Pro.-u. Feinbäckerei“** samt sehr geräum. vollst. hypothek. freier. Anw. (v. 310 qm. Fläch.) u. prächt. Obst- u. Pfanzgarten, angelegten. Hinterb. u. neu. mod. Bäckerei m. Backf., schwer. Kranh. weg. u. d. sehr bill. Pr. v. 118000 bei 4—5000 Anlag. mit all. Einricht., Inf. a. verl. Bekbeding. nach jed. belieh. Rückverf. Tagl. f. 22—24 Wk. Weizw. trocken viel Prot. Sonntags ein. Wafl. Bregel u. ringeb. Licht. gewandt. u. tücht. Bäder ein. f. d. d. h. vorkomm. Empf. u. wobl. betriebl. ab. ein. gef. Kaufst. ihr. Lf. u. Pr. 1904 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ einfind., wonach Räh. gern. erteilt. NB. Keine Gemeindefürsorge am Platze.

**Hausverkauf.** In Michelbach, A. Eberbach, ist ein im Jahre 1909 massiv gebautes modernes Haus m. Garten zu verkaufen. In dem etwa 500 evange. Einwohner zählenden Orte (weist Fabrikarbeiter) ist weder Waer noch Waerger anständig. Offert. erbet. an Firma Gebrüder Döbert in Unterhirschbach, Baden. 11906.3

**Schmetterlingsammlung** zu verkauf. Anfragen erbitten nach **Kastatt, Postfach 16.** Schöne 2008.2.1

**Erstes Kaugeschäft in gr. Stadt** a. Rhein. Just. lieferbar sofort mehrere 890a.2.1

**100000 Backsteine** Offerten unter H. 263, F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

## Ein besteingeführtes Architektur-Büro,

das ein Jahreseinkommen bis zu 15000 Mk. garantiert einbrachte, wird wegen Annahme einer angeebenen anderweitigen Konkurrenzlos. Stellung am Platze zu 6000 Mk. verkauft. Aufträge bis zu 350000 Mk. Bauunternehm. können mitübernommen werden. Offerten unter Nr. 382a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

## Ein auf das beste erhaltenes Tafelklavier

starker Eisenrahmen, volle 7 Oktav. sehr guter Ton, spotbill. zu verk. 2104 R. steck. abe 11 bei 2266.

## Tafelklavier, sehr gut erhalten, wird f. 60 Mk. abgegeben. 21939

Heinr. Müller, Wilhelmstr. 4a, v.

## Gelegenheitskauf für Kunstliebhaber.

Eine Sammlung Kupferst. u. Holzsch. (berühmte Meister), preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3058. 2.1

Ein Sofa mit Mohrhaar 15 Mk. Restfalls mit Rest 12 Mk. Zweiteil. Zehnteil 24 Mk. 22089 Kaiserstraße 39, Hof. 2008.2.1